

business4school

Wirtschaft für die Schule



MAGAZIN 2015 / 09

Business4school Pilotphase erfolgreich

Schüler wollen Wirtschaft verstehen

Schüler bewerten das BusinessCollege

Lehrerstimmen zum Konzept

Das Projekt

Das Programm

Impressum

Business4school

www.business4school.de

info@business4school.de

c/o Herfurth & Partner

30159 Hannover

Luisenstr .5

Tel 0511-307 56-0

Fax 0511-307 56-10

Copyright

Ulrich Herfurth

Göttingen

Initiative / Unterstützung



LIONS CLUB GÖTTINGEN

SüdniedersachsenStiftung



Inhalt

<i>Impressum</i>	2
<i>Inhalt</i>	3
aktuell	3
<i>Ein gutes Modell Editorial</i>	4
<i>Wirtschaftswissen für die Schule</i>	5
<i>Business4school mit erfolgreicher Pilotphase</i>	6
<i>College: Wirtschaft im Unternehmen – Case Study</i>	8
<i>College: Wirtschaft in Staat und Gesellschaft</i>	9
<i>Schüler wollen Wirtschaft verstehen</i>	10
<i>Schüler evaluieren das BusinessCollege</i>	14
<i>Lehrerstimmen zu business4school</i>	15
das projekt	19
<i>Business4school – Wirtschaft für die Schule</i>	20
<i>Die Elemente</i>	21
<i>Die Themenfelder</i>	22
- <i>Wirtschaft als Verbraucher</i>	22
- <i>Wirtschaft in Staat und Gesellschaft</i>	22
- <i>Wirtschaft im Unternehmen</i>	23
- <i>Wirtschaft Global</i>	24
<i>Eine intensive Kooperation Schule - Wirtschaft</i>	25
das programm	33
<i>BusinessAcademy</i>	34
<i>BusinessCurriculum</i>	37
<i>BusinessCircle</i>	39
<i>BusinessMaterials</i>	40
<i>BusinessCollege</i>	41
- <i>RegiNa Case Study Spiel</i>	44
- <i>Workshops Finanzen, Excel</i>	48
- <i>IT</i>	50
<i>BusinessExperts</i>	51
<i>BusinessInfo</i>	52
<i>BusinessPoint</i>	53
<i>schoolxchange</i>	54
<i>Beteiligte</i>	56

business4school
aktuell

Ein gutes Modell

Mit business4school haben Wirtschaft, Schulen und Hochschulen in Göttingen etwas Besonderes geschaffen - ein gemeinsames Projekt, das aus eigener Kraft und in einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit entstanden ist. Hier haben die Beteiligten wirklich ihre Kenntnisse und Erfahrungen eng miteinander verbunden und daraus etwas Gutes erreicht. Immerhin ist bemerkenswert, dass das Programm innerhalb von nur sechs Monaten konzipiert und in einem erfolgreichen Pilotprojekt durchgeführt werden konnte. Dies lag ganz wesentlich an der effizienten und konstruktiven Zusammenarbeit der beteiligten Lehrer und Vertreter der Wirtschaft. Es ist sicher eine gute Erfahrung, dass Engagement auch schnell zu einem guten Ergebnis gebracht werden kann. Diese Art der Zusammenarbeit hat das Projekt im Grunde erst möglich gemacht und ihm Dynamik gegeben. Die Atmosphäre und das Zusammenspiel war und ist mit allen beteiligten Göttinger Schulen sehr gut. Und auch das ist selten: die breite Kooperation aller wichtigen Kräfte in der Region mit den Schulen in Göttingen, Wirtschaftsverbänden, Hochschulen, Unternehmen, Social Clubs wie Lions und Rotary und mehr. Diese Breite hebt das Projekt aus dem Bild der Einzelkooperationen heraus. Der wirkliche Erfolg ist aber, dass so viele Schülerinnen und Schüler das Angebot begeistert aufgenommen haben und mit großem Interesse und Verständnis mitmachen. Wir sind also auf dem richtigen Weg. Und wer in den College-Abenden dabei war, kann verstehen, warum der Kursus auch uns als Akteuren und Dozenten Freude gemacht hat. Wir wünschen uns nun eine gute und nachhaltige Entwicklung von business4school!



Ulrich Herfurth



Wirtschaftswissen für die Schule

business4school wurde von den Lions Clubs in Göttingen initiiert und wird von der SüdniedersachsenStiftung in Kooperation mit Wirtschaftsverbänden, Unternehmen und den Hochschulen unterstützt, als Verantwortung für die nächste Generation - Wirtschaft ist Allgemeinbildung.

Das Konzept von business4school richtet sich auf die Unterstützung des Unterrichts an den Schulen und will zusätzliche Wissensangebote schaffen. Der Themenkatalog vermittelt das Verständnis von Wirtschaft als Verbraucher, als Bürger und aus betrieblicher Sicht. Die Inhalte und Angebote sind aus der Zusammenarbeit mit den Göttinger Gymnasien und Gesamtschulen entstanden. Die Dozenten sind Hochschullehrer aus den Hochschulen in der Region, Gastreferenten sind Führungskräfte aus Unternehmen, Anwälte und Steuerberater.

Im Februar 2015 ist das Programm mit dem BusinessCollege gestartet, einem gemeinsamen Zusatzkurs für alle Gymnasien und Gesamtschulen in Göttingen. Das Thema „**Wirtschaft im Unternehmen**“ hat 80 Schüler interessiert, einige haben noch den Finanz-Workshop und den Excel-Einführungskurs besucht.

Im Winterhalbjahr 2015 /16 setzen wir nun das Programm fort, und zwar mit dem Themenfeld „**Wirtschaft in Staat und Gesellschaft**“.

*Unsere Verantwortung für
die nächste Generation:*

*Wirtschaft ist
Allgemeinbildung!*



business4school mit erfolgreicher Pilotphase

Über 60 Schüler haben am Wirtschaftskursus vom BusinessCollege in Göttingen teilgenommen



Göttingen, 15. Juli 2015 | Göttinger Oberstufenschüler sind an aktuellen Wirtschaftsfragen sehr interessiert. 60 Schüler haben am Montag für ihre erfolgreiche Teilnahme an dem Kursus „Wirtschaft im Unternehmen“ von business4school ein Zertifikat erhalten; dabei ist die Beteiligungsquote von 75 % der angemeldeten Schüler trotz Belastung durch Abiturprüfungen hoch geblieben. Die Themen umfassten Produkte und Markt, Betrieb, Vertrieb und Logistik, Personal, Finanzen und Steuern. Dozenten waren Hochschullehrer der PFH, der Uni Göttingen und der Hochschule Harz. Als Gastreferenten waren Führungskräfte aus den Unternehmen Sartorius, Contigo und Blackbit dabei. „Die Schüler haben nicht nur großes Interesse an Wirtschaft, sondern auch ein gutes Verständnis für Zusammenhänge gezeigt.“, betonte Ulrich Herfurth, der das Projekt für die Lions Clubs, SüdniedersachsenStiftung und Die Familienunternehmer initiiert hat und business4school organisiert.

In dem Kursus haben die Schüler aus schulübergreifenden Gruppen Geschäftsideen und Konzepte für Onlinefirmen entwickelt. Jan Risting (Jahrgang 11, OHG) hat mit seiner Gruppe die Idee zum Verkauf von veganen Süßigkeiten erdacht.

Das Konzept wurde in der letzten Sitzung durchgerechnet, um zu sehen, wie es wirtschaftlich tragfähig sein kann. Dabei zeigte sich, dass man vegane Gummibärchen nicht nur in Göttingen, sondern bundesweit verkaufen sollte, um genügend Umsatz zu erreichen. In der anschließenden Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) haben die Kursteilnehmer sehr treffende Einschätzungen zu Marktchancen („vegan ist trendy“) und Risiken („wie kommt man auf viele Verkäufe?“) erarbeitet.

Business4school hat den aktuellen College-Kursus durch die Schüler bewerten und kommentieren lassen und mit Hilfe von Arne Arend (Jahrgang 11, IGS) eine Online-Evaluierung vorgenommen. Dabei zeigte sich, dass die schulübergreifende Gruppenarbeit nicht immer ganz einfach war, aber die vermittelten Kenntnisse bei den Schülern gut angekommen sind: 80 % hatten einen guten oder sehr guten Gesamteindruck vom ersten BusinessCollege, 90 % würden die Seminare von business4school weiterempfehlen, 85 % haben Interesse am nächsten Kursus.

Business4school bereitet nun die weitere Umsetzung des Projekts vor. Im neuen Schuljahr bietet das BusinessCollege dann das nächste Themenfeld an zu „Wirtschaft in Staat und Gesellschaft“.



*College Kursus
Sommerhalbjahr
2015*

Wirtschaft im Unternehmen

REGINA – EIN CASE STUDY-SPIEL

Der Kursus "Wirtschaft im Unternehmen" vermittelt Schülern ein Bild zur Funktionsweise von Unternehmen: organisatorisch, finanziell, personell, technologisch und rechtlich. Die verschiedenen Funktionsbereiche werden in den Grundzügen dargestellt. Im aktuellen Kursus arbeiten wir mit einer Case Study anhand der Struktur eines Business Plans für einen Onlineshop für **Regionale Naturprodukte** aus Göttingen und Südniedersachsen.

- **Der Business Plan**
Konzept und Aufbau, Inhalte, Arbeitsschritte, die Geschäftsidee, das Produkt
- **Produkt & Markt**
Auswahl des Sortiments, Kundenkreis, relevanter Markt, Preisgestaltung, Wettbewerbsprodukte, Wettbewerbsanbieter
- **Produktion, Logistik, Vertrieb**
Beschaffung der Produkte oder Vorprodukte, Verarbeitung, Lagerung, Warenwirtschaft, Vertrieb, Verpackung, Lieferung, Fakturierung
- **Personalplanung**
Unternehmer, Mitinhaber, Angestellte, Gehälter, Steuern, Sozialabgaben, Typen von Arbeitsverträgen, betriebliche Mitbestimmung
- **Kalkulation und Finanzierung**
Investitionsplanung, Deckungsbeitragsrechnung, Umsatzplanung, Kostenplanung, Ergebnisplanung, Plan Gewinn- und Verlustrechnung, Planbilanz, Controlling, Unternehmenssteuern, Jahresabschluss, Finanzierung mit Eigenkapital und Fremdkapital
- **Unternehmensstruktur**
Beteiligte, Mitgesellschafter, Geschäftsführung, Kontrollrechte, Rechtsform, Mitarbeit, Wettbewerbsverbot, Nachfolge
- **Ergebnis**
Präsentation und Kommentierung, SWOT Analyse

Wirtschaft in Staat und Gesellschaft

MIT GOVERNMENT GAME

Der Kursus "Wirtschaft in Staat und Gesellschaft " zeigt Schülern die wirtschaftlichen Zusammenhänge in einer Volkswirtschaft und im öffentlichen Leben auf, insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge des Staates für seine Bürger. Der Kursus beleuchtet die öffentlichen Leistungen von Bund, Ländern, Gemeinden und anderen Institutionen. Zum Kursus gehören interaktive Elemente, die die Schülerinnen und Schüler als Teams in die Entwicklung der Inhalte einbinden.

Neu:
College Kursus
Winterhalbjahr
2015 | 2016

- **Sozialprodukt , Produktion, Handel, Dienstleistungen**
Zusammensetzung der nationalen Wirtschaftsleistung, Veränderungen in den Wirtschaftszweigen, produktive, administrative und soziale Leistungen, Außenwirtschaft
- **Staatsfinanzen: Bund, Länder & Kommunen**
Zusammensetzung des Staatshaushalts des Bundes, der Länder und der Kommunen, Steueraufkommen und Verwendung
- Gastreferat: Haushalt der Stadt Göttingen -
- **Banken und Finanzwesen**
Funktionsweise einer Bank, das öffentliche Bankensystem, Bundesbank, , Europäische Zentralbank, Banken- und Finanzaufsicht, private Banken, Börsen
- Gastreferat: Die Volksbank in Göttingen -
- **Infrastruktur, Verkehr und Netze**
bundesweite, landesweite, regionale und lokale Strukturen; Strassen, Schiene, Wasserwege, Strom, Gas, Internet und Kommunikation, Wasserversorgung
- Gastreferat: Die Infrastruktur in Niedersachsen -
- **Energie und Öffentliche Versorgung**
Energiegewinnung, konventionelle Energie-Rohstoffe, Erneuerbare Energien, Kraftwerksarten, Leitungen und Netze, Energieverbrauch
- Gastreferat: Die Energieversorgung in Göttingen –
- **Infos, Termine und Anmeldung** (bis 20. September 2015)

www.business4school.de

Schüler wollen Wirtschaft verstehen



Schüler interessieren sich für Wirtschaft, mehr als die Schule allein zur Zeit anbieten kann. Das sagten die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Kurses:

„Ich interessiere mich für das BusinessCollege, da ich gerne mehr über Wirtschaftsabläufe und das genaue Wirtschaften von Unternehmen erfahren möchte und wie man unternehmerische Chancen nutzen kann. Weiterhin interessieren mich die globale Wirtschaft und Wirtschaftskrisen und deren Hintergründe.“

„Für den Kurs interessiere ich mich besonders, weil die Wirtschaft meiner Meinung nach im Politikunterricht in der Schule deutlich zu kurz kommt und ich mir daher einen besseren Einblick in den wirtschaftlichen Bereich verspreche.“

„Wirtschaft interessiert mich sehr, da sie allseits präsent ist und es sich nicht nur um Zahlen handelt, sondern auch um viele andere Bereiche, die die Wirtschaft beeinflussen (Kulturen, Psychologie, Politik, Gesellschaft uvm.).“

„Ich bin im Politik-Wirtschaft-Leistungskurs und interessiere mich sehr für wirtschaftliche Abläufe und Zusammenhänge.“

„Ich finde, dass Wirtschaft ein interessantes Thema ist, weil (fast) jeder Mensch bewusst oder unbewusst einen direkten Kontakt zur Wirtschaft pflegt. Um zu (über-) leben muss man Wirtschaften und wie genau das funktioniert möchte ich in dem Kurs des BusinessCollege lernen.“



Und das sagten die Schüler am Ende des Kurses der anonymen Evaluation, in Interviews und in persönlichen Mails:

„Ich finde es super, dass man hier viel über wirtschaftliche Fakten lernt und zugleich Aufgaben kriegt, wo man selbst was ausprobieren kann.“

„Den Ordner am Anfang fand ich gut. Die Kategorien und so auch. Aber es sollte noch koordinierter sein. Zum Beispiel die E-Mails, die nachträglich mit weiterem Material ankamen - da hatte man nicht mehr so den Überblick. Man wollte schon Materialien haben, aber es war ein bisschen überfrachtet. Noch mehr Koordination wäre gut - aber das alles sind Details. Insgesamt war die Veranstaltung wirklich, sehr, sehr gut. Wir alle hier wollen auch beim nächsten Mal wieder dabei sein. Unbedingt. Und wir sind auch total dankbar.“

„Vielen Dank für den tollen Workshop. Es ist wirklich traurig, dass es so etwas wie Wirtschaftsunterricht nicht mehr an allen Gymnasien gibt. Ich interessiere mich sehr für das Thema, jedoch habe ich in der Schule nie etwas über den Weltmarkt oder die Beschaffenheit eines Unternehmens gelernt. Ich bin jetzt in meiner Entscheidung und meinem Plan gestärkt und sehr neugierig auf den nächsten Workshop.“

„Der Zusammenhalt mit der Gruppe war manchmal schwer, also Treffen zu vereinbaren war nicht einfach. Das hat viel mit Selbstdisziplin zu tun, und da kann es leicht passieren, dass dann in der Gruppe zu wenig weiterläuft.“

„Das Pro war: Viele interessante Vorträge in BWL, direkt aus Unternehmen, also Contigo, Sartorius usw. Das ist ganz nah aus der Praxis. Contra: Ich hatte keinen aus meiner Schule in meiner Gruppe, daher war das mit den Treffen so schwierig. „

„Toll ist, das kostenlose Angebot, Schülern BWL näher bringen zu wollen. Gut fand ich auch: Wir sind je nach Buchstaben in Gruppen eingeteilt worden. Man hat dadurch ganz viele neue Leute kennen gelernt, und dazu auch Freiheiten beim Unternehmenskonzept gehabt. Das waren ganz heterogene Eindrücke. Ich fand die Freiheit und Eigenständigkeit toll.“



„Die Teilnahme in den Business for School-College Sessions war für mich eine bereichernde Erfahrung, insbesondere die Schwerpunktsetzung hat mir zugesagt, in deren Rahmen jeweils ein Thema an einem Abend behandelt wurde, und die flexible Vor- und Nachbereitung in meiner Gruppe. Insgesamt ein gelungenes Projekt mit noch leichten Verbesserungsoptionen!!!“

„Das Ganze ist sehr gut organisiert und es ist schon toll, was wir hier direkt von Fachleuten aus der Praxis lernen können.“

„Mir hat die Teilnahme am Business4School und den einzelnen College Session sehr viel Freude und einen bereichernden Wissenserwerb ermöglicht.“

„Ich fand das alles hier wirklich gut. Die hohe Expertise der Vortragenden,- immer Experten zu einzelnen Fachgebieten zu hören - von Logistik bis Marketing: Das war wirklich super. Man hat auch von Unternehmensführung was gelernt - alles sehr umfangreich. Ich finde, man hat hier schöne Einblicke von Leuten bekommen, die den jeweiligen Teilbereich beruflich betreiben und wirklich was dazu zu sagen haben. Ich fand es toll.“

„Danke für diesen Kurs. Super Idee und weckt Interesse das Thema Wirtschaft zu studieren. Ich konnte vieles auf dem Weg mitnehmen und bereue es nicht, diesen Kurs gemacht zu haben!“

„Ich fand es gut, dass nicht so eine große Distanz zwischen den Vortragenden / Organisatoren und den Schülern bestand. Man konnte durchaus nach den Vorträgen noch Fragen stellen und auch die Vorträge an sich waren freundlicherweise an das Niveau des Publikums angepasst. Sehr schön! :)“



Schüler evaluieren das BusinessCollege

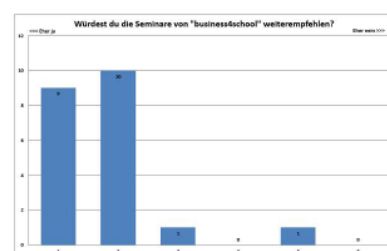
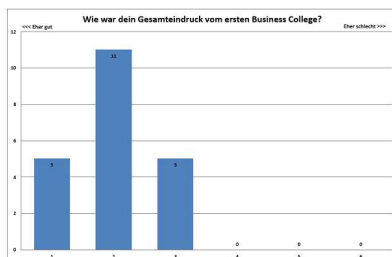
Am Ende des ersten Kurses haben die Schülerinnen und Schüler ihre Bewertung abgegeben. Dazu haben Schüler und Lehrer den Fragenkatalog erarbeitet, und einer der Schüler hat ihn als Online-Fragenbogen eingerichtet. Die Antworten konnten also anonym eingegeben werden; dabei waren durchaus auch Kritik und Verbesserungen gefragt.

- Zeitkonzept
- Organisation
- Räume
- Vorträge
- Unterlagen
- Gruppenarbeit
- Erwartungen
- Verbesserungsvorschläge
- Gesamteindruck

Das Formular wurde mit Google Formulare erstellt. [Eigenes Formular erstellen](#) Google Forms

30 % der Teilnehmer hat sich an der Evaluierung beteiligt; das Gesamtergebnis ist sehr positiv: über 85 % fanden das Angebot gut oder sehr gut, würden es weiterempfehlen oder sich an einem neuen Kursus beteiligen.

Die Anregungen der Schüler zeigten, dass sie besonderes Interesse an Zusammenhängen im Wirtschaftswissen haben – und dieses gerne in praktischen Übungen und Workshops vertiefen möchten.



Lehrerstimmen zu business4school

„Erstaunlich, wie groß das Interesse unserer Schülerinnen und Schüler an diesem Projekt ist. Ich hätte nicht damit gerechnet, dass sich so viele Interessenten melden und dann auch noch erfolgreich bis zum Ende mitarbeiten – neben der Schule im Zeitalter von G8! Das zeigt deutlich, wie sinnvoll eine solche Initiative für Jugendliche ist.

Es lohnt sich also, dass sich der Lions Club, die Familienunternehmer ASU und die SüdniedersachsenStiftung um jugendliche Schülerinnen und Schüler kümmern – als Ergänzung zum „normalen“ Schulunterricht und gleichzeitig aber in enger Kooperation mit den Schulen. Ein wahres Erfolgsmodell!

Die Schülerinnen und Schüler erkennen selber, wie wichtig ökonomische Bildung im Rahmen einer umfassenden Allgemeinbildung ist. Auch wenn die Schulen, wie die erste Bestandsaufnahme zeigt, durchaus schon etwas zu bieten haben im Bereich ökonomische Bildung/regionale Kooperationen – hier war ein MEHR gefragt und wird prompt geliefert.

Die „Öffnung der Schule nach außen“ wird hier eindrucksvoll praktiziert, Fachwissen lebendig gemacht und schülerorientiert vermittelt – sowohl zeitlich als auch räumlich außerhalb der Schule!

Die Jugendlichen werden ernst genommen, sind beeindruckt von den Referenten und hoch motiviert – großartig!“

Iris Bruse, stellvertretende Schulleiterin und Fachlehrerin Politik-Wirtschaft, **Otto-Hahn-Gymnasium**, Göttingen





Abschlusslounge mit Test von regionalem Fruchtsaft

„Business4school zeigt Schülerinnen und Schülern mit dem Planspiel Regi-Na, wie aus einer Geschäftsidee konkretes wirtschaftliches Handeln wird. Theorie und Praxis werden hier spielerisch eng miteinander verzahnt und so in ihrem unverzichtbaren Miteinander begreifbar. Der theoretische Input ist gleichermaßen anspruchsvoll wie vielfältig und anwendungsorientiert. Eine gelungene Sache, die den Horizont von Oberstufenschülerinnen und -schülern nachhaltig erweitert.“

Dr. Hans-Jürgen Hofmann , Oberstufenkoordinator,
Hainberg-Gymnasium, Göttingen

"Ökonomische Bildung ist ein wichtiges und spannendes "Steinchen" im Mosaik des vielfältigen Bildungskanons unserer Schülerinnen und Schüler. Die überaus engagierte Planung und Durchführung des BusinessCollege-Projekts durch die Initiatoren, die Referenten sowie die Vertreter der beteiligten Schulen machten aus diesem Steinchen einen wahren Edelstein. Eine Lernerfahrung für die teilnehmenden Schüler, die sie sicher nicht missen wollen."

Dr. Gerold Wacker, Kollegiale Schulleitung,
Georg-Christoph-Lichtenberg IGS, Göttingen-Geismar

„Eine tolle Initiative, von der die jungen Leute sehr profitieren.“

Dr. Ulrike Koller, Schulleiterin,
Theodor-Heuss-Gymnasium, Göttingen

„Das Vorhaben sehe ich als ausgesprochen wertvolles Element, um Schülern neben dem Unterricht wesentliche Aspekte aus dem Bereich der Wirtschaft zu vermitteln. Die Umsetzung war für die Schüler gewinnbringend, als insbesondere theoretisches Faktenwissen mit konkreten Berichten bzw. Vorträgen von regionalen Wirtschaftsunternehmen gekoppelt wurden. Es sollte aber überlegt werden, wie man mit so hohen Beteiligungszahlen umgehen kann, um mehr Raum für Projektarbeit zu geben.“

Sandy Konradi-Rieche, Fachlehrerin Politik-Wirtschaft,
Theodor-Heuss-Gymnasium, Göttingen

„Meine Einschätzung aus Sicht der Gymnasien fällt uneingeschränkt positiv aus. Denn die Welt von morgen, auf die wir unsere Schülerinnen und Schüler vorbereiten wollen, wird in allen Bereichen direkt oder indirekt von wirtschaftlichen Gegebenheiten bestimmt sein, ob uns das gefällt oder nicht. Deshalb ist es unverzichtbar, sich mit dem Denken des homo oeconomicus vertraut zu machen, gerade auch da, wo es um tragfähige Lösungen wirtschaftsethischer Probleme geht. Das Programm des Projekts „Business4School“ wird den Unterricht im Fach Politik-Wirtschaft in diesem Sinne nicht nur vertiefen, sondern auch erweitern und ergänzen, wo Anwendungsbezug und Anschauung gefragt sind.“

Dr. Wolfgang Schimpf, Schulleiter
Max-Planck-Gymnasium, Göttingen

„Business4school bringt Wirtschaft und Schule zusammen. Praxis und Theorie lernen so voneinander. Davon profitieren Schüler, Lehrer und Wirtschaft gleichermaßen. Business4school leistet damit einen wichtigen Beitrag zur besseren Berufs- und Studienorientierung. Ich wünsche mir den weiteren Ausbau in der Region.“

Marcel Riethig, Kreisrat, Schuldezernent,
Landkreis Göttingen



„Neben der Hauptaufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem erfolgreichen Abitur zu führen und damit ihre Studierfähigkeit auszubilden, unterstützt und bereitet das Felix-Klein-Gymnasium eine begründete Berufswahlentscheidung u. a. mit berufsorientierenden Maßnahmen unterschiedlichster Art vor.

Das Projekt „business4school“ zur Förderung von Wirtschaftswissen in Schulen trägt diesen Zielen Rechnung: Das pädagogische Konzept ist durchdacht, spiegelt z. T. Inhalte des Kerncurriculums wider, umfasst aber auch Bereiche, die in der Schule nicht abgedeckt werden (können). Es kommen externe Referenten und Experten zum Einsatz, diese tragen ihr Wirtschaftswissen mit anderem Selbstverständnis vor, als dies Lehrer tun. Die Örtlichkeit der Hochschule zeigt den Schülerinnen und Schülern einen zukünftigen Ort des Lernens, die Lernenden fühlen sich ernst genommen und wertgeschätzt in ihrem Engagement an einem außerschulischem Lernort. Die Aktivität des Einzelnen wird gefördert und gefordert, die Seminare sind handlungsorientierter angelegt als es schulischer Unterricht vermag. Die Fortbildung für Lehrer im Bereich Wirtschaft und der Business Circle für Lehrer und Führungskräfte der Wirtschaft sind wichtige Ergänzungen des Projekts.

Durch das Zusammenführen dieser Module entsteht ein Konzept, das wichtige Unterstützung in einem strukturierten Bildungsangebot bietet. Ich möchte darauf nicht mehr verzichten.“

Karin Warnecke, Fachlehrerin Politik-Wirtschaft
Felix-Klein-Gymnasium, Göttingen

business4school
das projekt

Business4school - Wirtschaft für die Schule

Schüler an Gymnasien und Gesamtschulen sollen Grundlagen in Wirtschaftswissen erlangen - als Verbraucher, in Staat und Gesellschaft, zu Unternehmen und in der globalen Wirtschaft. Dies ist ein wesentlicher Baustein für die Qualifizierung von Schülern zur Vorbereitung auf ihr berufliches und privates Leben.

Die Qualifizierung von Schülern in diesem Bereich verbessert deren Berufs- und Studienaussichten und verbessert das Potential an qualifizierten Mitarbeitern in der Region. Für Unternehmen bedeutet ein gutes schulisches Bildungsangebot wiederum einen wichtigen Standortfaktor bei der überregionalen Gewinnung von Mitarbeitern in der Region. Der Lehrplan in Niedersachsen sieht bereits das Fach „Politik-Wirtschaft“ vor. Allerdings sind die zeitlichen und fachlichen Ressourcen an den Schulen begrenzt.

Was Schüler über Wirtschaft wissen sollten:

- > als Verbraucher.*
- > in Staat und Gesellschaft.*
- > zu Unternehmen.*
- > in der globalen Wirtschaft.*

Von außen gibt es bereits verschiedene Angebote, um Schüler mit Wirtschaft vertraut zu machen: Kooperationen von Schulen mit Unternehmen, Betriebspraktika, Schnuppertage, Berufsbörsen, Planspiele, Börsenspiel, Schülerfirmen und Gastvorträge. All diese Aktivitäten könnten bereits auf einer gemeinsamen Plattform sichtbar gemacht werden. Inzwischen haben wir eine Faktensammlung erstellt, um die bereits vorhandenen Maßnahmen zu präsentieren.

Das Konzept „business4school“ zielt ergänzend darauf, eine übergreifende Systematik zur Verfügung zu stellen, die Lehrer in ihrer Arbeit inhaltlich und methodisch unterstützt und zusätzlich Module für ergänzende Maßnahmen zur Verfügung stellt. Über die Lions Clubs und die SüdniedersachsenStiftung haben Experten ihre Bereitschaft für Gastvorträge eingebracht (Finanzprofessor, Wirtschaftsprofessor, Bankvorstand, Versicherungsvorstand, Steuerberater, Wirtschaftsanwalt, Rechtsanwalt).

Das Projekt „business4school“ passt als Projekt zu der SüdniedersachsenStiftung als institutionsübergreifende Plattform in der Region. Die Familienunternehmer-ASU unterstützen das Projekt mit der Wirtschaftskompetenz ihrer Mitglieder und mit konzeptioneller Begleitung. Alle wichtigen weiteren Institutionen aus Bildung und Wirtschaft haben ihr breites Kooperationsinteresse zum Ausdruck gebracht.

Die Elemente

FÜR LEHRER

Business Academy	Business Circle	Business Curriculum	Business Materials
Fort- und Weiterbildungskurse für Lehrer für Wirtschaftswissen	Kontaktkreis für Lehrer und Führungskräfte aus der Wirtschaft, regelmäßige Treffen	Arbeitsgemeinschaften zur Gestaltung des Curriculums im Bereich Wirtschaftswissen	Arbeitsmaterialien für den Unterricht im Fach Wirtschaft
<i>Projektpartner:</i> IÖB Institut für ökonomische Bildung, Uni Oldenburg	<i>Projektpartner:</i> Die Familienunternehmer, Junge Unternehmer, IHK, Arbeitgeberverband, u.a.	<i>Projektpartner:</i> IÖB Institut für ökonomische Bildung, Uni Oldenburg	<i>Projektpartner:</i> IÖB Institut für ökonomische Bildung, Uni Oldenburg

FÜR SCHÜLER

Business College	Business Experts	Business Info	Business Point
Schulübergreifende Zusatzkurse im Fach Wirtschaft mit Vorträgen, Business Spielen und anderen Instrumenten	Gastvorträge im Schulunterricht von Experten aus der Wirtschaftspraxis	empfehlungsbasierte Informationen und Informationsquellen zu Wirtschaftsthemen für Lehrer und Schüler	Kontakt- und Informationsknoten für die individuellen Aktionen und Projekte von Schulen und Unternehmen, Hochschulen, Verbänden und Verwaltung
<i>Projektpartner:</i> PFH University for Applied Sciences, Göttingen	<i>Projektpartner:</i> Lions Clubs, u.a.	<i>Projektpartner:</i> Website business4school.de	<i>Projektpartner:</i> Website business4school.de

Die Themenfelder

Das Programm von business4school ist auf die Begleitung des Unterrichts der Schulen über mehrere Jahre angelegt und umfasst insgesamt vier Themenfelder.

Wirtschaft als Verbraucher

Das Modul "Wirtschaft als Verbraucher " macht Schüler mit den wichtigsten wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen im privaten und beruflichen Leben vertraut. Die verschiedenen Bereiche werden in den Grundzügen dargestellt:

- Kaufverträge, Online-Handel
- Geld, Banken und Kreditkarten
- Leasing, Abzahlungsgeschäfte
- Miete, Autos, Reisen
- Versicherungen
- Telekom, Medien und Daten
- Private Finanzplanung

Schüler müssen aber nicht alle Details der Bereiche kennen, sondern sollen ein Grundverständnis als Verbraucher zu Mechanismen und Zusammenhängen aufbauen. Sie sollen verstehen, welche finanziellen Folgen ihre privaten Entscheidungen haben, und danach ihr wirtschaftliches Verhalten sicherer planen und einrichten können.

Wirtschaft in Staat und Gesellschaft

Das Modul "Wirtschaft in Staat und Gesellschaft " zeigt Schülern die wirtschaftlichen Zusammenhänge in einer Volkswirtschaft und im öffentlichen Leben auf, insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge des Staates für seine Bürger. Der Kursus beleuchtet die öffentlichen Leistungen von Bund, Ländern, Gemeinden und anderen Institutionen. Die verschiedenen Bereiche werden in den Grundzügen dargestellt:

- Sozialprodukt, Produktion, Handel, Dienstleistungen
- Staatshaushalt: Bund, Länder, & Kommunen
- Banken und Finanzwesen
- Infrastruktur, Verkehr und Netze
- Energie und Öffentliche Versorgung

- Sozialsysteme, Gesundheitswesen
- Medien
- Internationaler Handel
- Geld und Währungen

Ziel dieses Themenfeldes ist es, Schülern ein Grundverständnis von übergreifenden wirtschaftlichen Zusammenhängen, Analysefähigkeit und Urteilskraft zu vermitteln. Dadurch sollen sie Entscheidungen von Unternehmen und von Politik und Staat besser beurteilen können, um letztlich als mündige Bürger fundierter an der politischen Willensbildung teilzuhaben.

Wirtschaft im Unternehmen

Das Modul "Wirtschaft im Unternehmen" vermittelt Schülern ein Bild zur Funktionsweise von Unternehmen: organisatorisch, finanziell, personell, technologisch und rechtlich. Die verschiedenen Funktionsbereiche werden in den Grundzügen dargestellt:

- Unternehmen: Struktur, Rechtsformen, Führung
- Finanzen: Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern
- Betrieb: Produktion, IT, Daten, Logistik, Immobilien, Umwelt
- Personal: Personalentwicklung, Führung, Arbeitsrecht
- Marketing: Märkte, Wettbewerb, Werbung, Vertrieb, Kunden
- Entwicklung: Technologie, Innovation, Know How, Projekte

Dabei geht es nicht darum, dass Schüler alle Details der Bereiche lernen müssen, sondern ein Grundverständnis zu Funktionen und Zusammenhängen aufbauen. Sie sollen verstehen, welche finanziellen Folgen eine unternehmerische Maßnahme haben kann; wie Umsatz und Gewinn erwirtschaftet werden kann; wo Gefahren und Risiken für Unternehmen liegen können; wie das Zusammenspiel mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Geldgebern aussehen kann. Der Unterrichtsstoff kann alternativ auch anhand des Aufbaus eines Businessplans vermittelt werden (siehe RegiNa - Case Study).

Wirtschaft Global

Das Modul "Wirtschaft Global " entwickelt bei Schülern Verständnis für die wirtschaftlichen Zusammenhänge in einer global vernetzten Welt. Schüler sollen lernen, Zusammenhänge zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und Alternativen zu entwickeln.

Die verschiedenen Bereiche werden in den Grundzügen dargestellt:

- Märkte, Preise, Angebot und Nachfrage
- Marktwirtschaft und Wettbewerb
- Internationaler Handel mit Waren und Dienstleistungen
- Kapitalmärkte national und international
- Umwelt, Klima, Energie weltweit
- Menschen, Beschäftigung, Wissensentwicklung
- Die Informationsgesellschaft und ihre Wirkungen
- Industrie 4.0 - die nächste industrielle Revolution ?

Das Themenfeld „Wirtschaft Global“ erschließt die Ursachen und Wirkungen aus globalen Strömungen und Interaktionen und Interdependenzen. Schüler sollen verschiedenartige Systeme, Methoden und Theorien zur Betrachtung von Wirtschaft in Grundzügen kennenlernen und lernen, sich mit neuen und teilweise unbekannten Entwicklungen auseinanderzusetzen.

Excel Kursus

Für die schnelle und sichere Erstellung von Berechnungen, Tabellen und dazugehörigen Grafiken bietet das Tabellenkalkulationsprogramm EXCEL ein gutes Arbeitsinstrument. Das Programm nutzen viele bereits, um einfache Listen und Berechnungen für das private Leben aufzustellen – in Unternehmen dient das Programm zahlreichen Zwecken im Bereich Kalkulation, Planung, Controlling, Finanzinformation und Rechnungswesen. Für Schüler bietet business4school in Zusammenarbeit mit der VHS Göttingen einen kurzen Einführungskurs zur Orientierung und Auffrischung an.

Eine intensive Kooperation Schule - Wirtschaft

Im Sommer 2014 hatten einige Führungskräfte aus der Wirtschaft in Südniedersachsen das Thema Wirtschaftswissen von Schülern aufgenommen, um Möglichkeiten zur Unterstützung von Schulen und Schülern zu schaffen. Daraus ist in sehr kurzer Zeit das Konzept von business4school entstanden, das sich durch eine enge und übergreifende Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft auszeichnet.

Die Beteiligten - Unternehmer, Führungskräfte und Hochschullehrer - haben dabei auf Initiative von Ulrich Herfurth ihre Vernetzung über die Lions Clubs, den Unternehmerverband, Die Familienunternehmer-ASU und über den Stiftungsrat der SüdniedersachsenStiftung eingesetzt. Die Bildungsexperten der Industrie- und Handelskammer Hannover, des Instituts für Ökonomische Bildung an der Universität Oldenburg, der PFH Private Hochschule in Göttingen und der Universität Göttingen haben von Anfang an ihre Expertise in das Projekt eingebracht.

Das Konzept von business4school / Wirtschaft für die Schule richtet sich auf die Unterstützung des Unterrichts an den Schulen und will zusätzliche Wissensangebote schaffen. Der Themenkatalog sollte das Verständnis von Wirtschaft als Verbraucher, als Bürger und aus betrieblicher Sicht vermitteln. Die Themen können Teil des Schulcurriculums sein, aber auch unterstützend durch Gastdozenten und Zusatzkurse vermittelt werden.

Dialog mit Schulen und Bestandsaufnahme

In einem ersten Schritt und aus Beobachtungen in anderen Regionen haben die Initiatoren mögliche Aktivitäten und Projekte als erste Ideensammlung zusammengestellt. Bereits von Beginn an haben die Initiatoren Informations- und Meinungsgespräche mit den Schulleitern der sieben Gymnasien und Gesamtschulen in Göttingen geführt, die sich später auf Ebene der Fachverantwortlichen für Wirtschaft in den Schulen fortgesetzt haben. Diese konstruktiven und informativen Dialoge haben einzeln oder in gemeinsamen Treffen stattgefunden. Als Ergebnis waren die Schulleitungen sehr daran interessiert, eine weitergehende Unterstützung von Seiten der Wirtschaft und den Hochschulen zu erhalten. Während der Sommerferien 2014 wurde dann mit den Schulen eine Bestandsaufnahme ihrer vorhandenen Aktivitäten vorgenommen. Das Angebot business4school sollte dort ansetzen, wo entsprechender Bedarf an Wissensangeboten besteht und nicht bereits bewährte Projekte vorhanden sind.

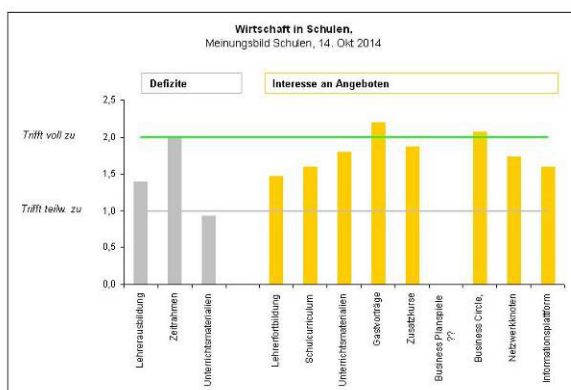
Diese erste modellhafte Erhebung von Informationen bei Gymnasien und Gesamtschulen, Hochschulen, Verbänden, Unternehmen und öffentlicher Verwaltung zeigt ein reichhaltiges Angebot an Maßnahmen für Schüler zum Thema Wirtschaft, insbesondere Betriebskontakte, Vorträge, Praktika, Planspiele, Berufsfindungsmesse, Schülerfirmen und andere Aktionen. Die Ergebnisse aus der ersten Modellbefragung wurden ausgewertet und strukturiert in einem Bericht zusammengefasst und in eine Map-Grafik eingearbeitet (*Grafik*).



Die einzelnen Aktivitäten von insgesamt 30 Akteuren aus Schule, Hochschule, Verbänden, Banken und Unternehmen wurden dann in Arbeitsblätter zusammengestellt (business4school Report, Januar 2015). Die vorhandenen Projekte zeigen, dass in Schulen bereits gute Aktivitäten zum Thema Wirtschaft bestehen. Zudem bieten einige Schulen besondere zusätzliche Unterrichtseinheiten zu Wirtschaft an. Danach hat Göttingen bereits sehr gute Aktivitäten von Schulen zum Thema Wirtschaft. Dies sind Unternehmenskooperationen, Planspiele, Schülerfirmen, Betriebsbesuche, Praktika, Berufsfindung und Patenschaften. Teilweise bieten die Schulen auch Zusatzkurse in Wirtschaft an. Dabei liegt der Schwerpunkt der Zusatzangebote auf Berufsorientierung, nicht auf Wirtschaftswissen als Allgemeinbildung. Es bestanden jedoch bislang keine hinreichenden Maßnahmen, die ein zusammenhängendes und ganzheitliches Bild zum Wirtschaftswissen als Teil der Allgemeinbildung für Schüler der Oberstufe vermittelt. Einzelprojekte können einen durchgehenden Unterricht zu Wirtschaft nicht ersetzen. Daher soll eine Unterstützung einem strukturierten Bildungsangebot dienen, in dem Abiturienten wirtschaftliche Kenntnisse und Verständnis als Teil der Allgemeinbildung als Verbraucher, Bürger und im Erwerbsleben vermittelt werden. Dazu ist eine entsprechende Lehrstruktur mit Ergänzungsangeboten erforderlich.

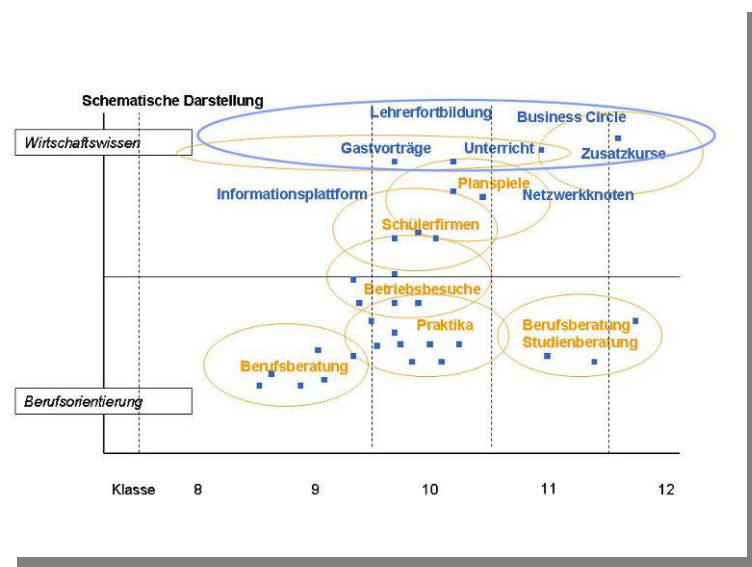
Regionale Konferenzen Schule - Wirtschaft

Im Oktober 2014 haben die Initiatoren dann den Dialog mit den Schulen im Rahmen einer gemeinsamen Konferenz mit den Schulleitern und Fachlehrern, Vertretern von Hochschulen, Verbänden, Banken und Unternehmen fortgesetzt. Diese erste Konferenz wurde gemeinsam von den Lions Clubs und der SüdniedersachsenStiftung organisiert und fand im Hause der PFH mit insgesamt 30 Teilnehmern statt. Vertreten waren alle Göttinger Gymnasien und Gesamtschulen sowie die Familienunternehmer ASU, die Jungen Unternehmer, IHK, Arbeitgeberverband, Regionalverband, die Hochschulen PFH, HAWK und HS Harz und Unternehmen wie Sartorius, Mahr, Sycor, OttoBock, Piller Group, Volksbank, Goesys und andere. In der Konferenz stellten die Initiatoren aus dem Lions Club und der Stiftung die Befragung zur Bestandsaufnahme und deren Ergebnisse vor. Besonderes Gewicht legten die Verbände und Unternehmen bereits auf den Übergang von der Schule in den Beruf; künftige Fachkräfte sollen sich rechtzeitig orientieren können. In der weiteren Diskussion der Konferenz betonten die Schulen, dass es wichtig sei, schon in einem frühen Stadium Grundlagen zum wirtschaftlichen Verständnis zu legen. Das Konzept „business4school“ richtet sich nun darauf, Schulen und Lehrer in Mittelstufe und gymnasialer Oberstufe in deren Fachunterricht und Zusatzkursen zu unterstützen, mit Fortbildungen, in den Unterricht integrierten Praxisfällen und einem Kontakt- und Informationsnetz.



Im Ergebnis sind die Schulen daran interessiert, die Vermittlung von Wirtschaftswissen an den Gymnasien und Gesamtschulen zu verstärken. Dies gilt zum einen für die Berufsorientierung und Berufsvorbereitung, zum anderen für den Aufbau von Wirtschaftswissen als Teil der Allgemeinbildung.

Aus der Erhebung und den Gesprächen ergab sich, dass die Mehrzahl der bisherigen Aktivitäten stark berufsorientiert ist, insbesondere von Seiten der Wirtschaft, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Der Schwerpunkt des Konzepts "business4school" liegt hingegen auf dem strukturierten Bildungsangebot zu Wirtschaftswissen als Teil der Allgemeinbildung. Dabei sollte nach Erkenntnissen aus der Konferenz der Wirtschaftsunterricht bereits in den Klassenstufen 8 und 9 beginnen und in 10 und 11 vertieft werden. Die künftige Umstellung auf G9 schafft ebenfalls Raum für weitere Unterrichtsangebote im Fach Wirtschaft.

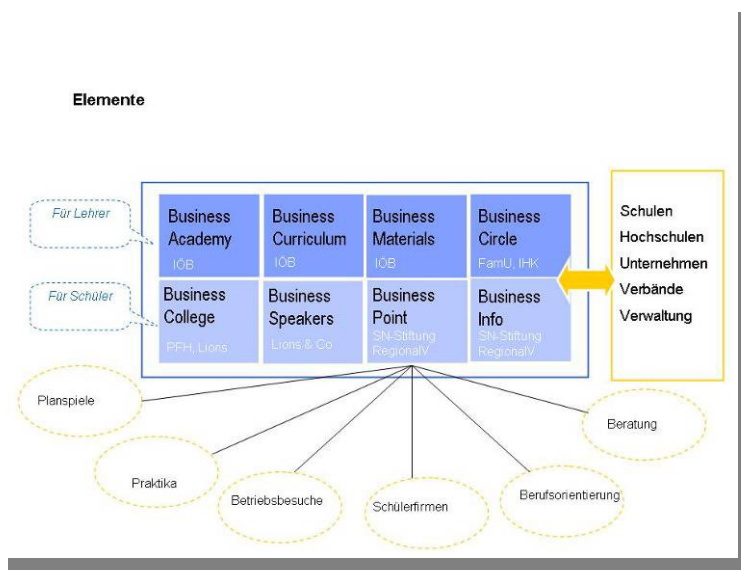


Das Konzept business4school setzt inhaltlich in dem Bereich mit eigenen Angeboten an, in dem Wirtschaftswissen als Allgemeinbildung vermittelt werden soll (blauer Kreis, blaue Titel). Die in Stadt und Region bereits vorhandenen und eventuellen weiteren Angebote, Projekte und Aktivitäten (blaue Punkte außerhalb des Kreises) ergänzen sich mit dem Ansatz des business4school Programms.

Die anwesenden Unternehmen, Verbände und Hochschulen brachten zum Ausdruck, dass ihnen die Fortsetzung des Projekts wichtig sei und sie entsprechende Vorhaben unterstützen würden. Zur weiteren Konkretisierung des Projektes wurde eine Arbeitsgruppe zum Curriculum mit Fachlehrern und Führungskräften gegründet, die die geeigneten Anknüpfungspunkte im Unterricht für externe Angebote herausarbeitete (siehe S. 37). Auf dieser Grundlage konnte in kürzester Zeit ein tragfähiges Konzept entwickelt werden.

Im Januar 2015 stellten die Initiatoren auf dem Neujahrsempfang für alle Lions Clubs mit Gästen aus den beteiligten Schulen den inzwischen erarbeiteten Report und das aktuelle Programm von business4school der Öffentlichkeit vor.

Die Struktur des business4school Programms setzt sich aus internen und externen Modulen zusammen. Die internen Module müssen durch eine Organisationseinheit zur Steuerung und Administration der Module betreut werden. Die externen Module und deren Anbieter sind von einer Informationseinheit als Netzknoten mit Informationsplattform (Internet) zu vernetzen. Dabei kann auf bereits bestehende Strukturen zurückgegriffen werden (z.B. Bildungsregion, IHK etc).



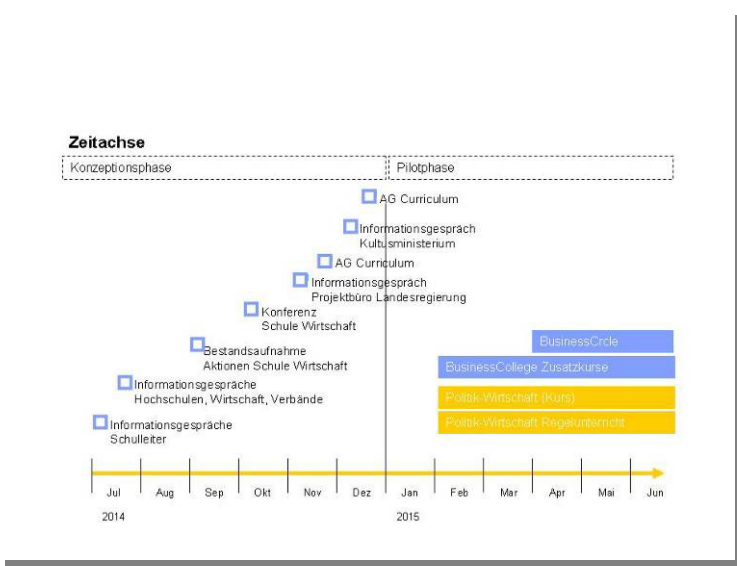
Die Zweite Regionalkonferenz fand im Juli 2015 statt und konnte dabei auf Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Pilotphase aus dem Frühjahr zurückgreifen. Inzwischen war das BusinessCollege mit 80 Schülern durch Schüler, Lehrer und Wirtschaft positiv bewertet worden. Die Schuldezenten der Stadt Göttingen und des Landkreises Göttingen und die Vertreter der Landesschulbehörde begrüßten das Projekt als wichtigen Beitrag zur Bildungslandschaft in der Region.

Informationsaustausch auf Landesebene

Ulrich Herfurth und Dr. Schimpf als Schulleiter des MPG haben im Dezember ein Abstimmungsgespräch im Kultusministerium mit dem Referatsleiter Gymnasiale Oberstufe, Herrn Stein, und der zuständigen Referentin, Frau Kirsch, geführt. Dabei ging es zum einen um die Vorstellung des Projekts in Göttingen, zum anderen um die Anregung, im neuen Kern-Curriculum den Bereich Wirtschaft mit konkreten Inhalten zu verankern. Dabei zeigte sich, dass die Inhalte des Projekts Schule-Wirtschaft sich mit der Zielrichtung des Ministeriums zu Wirtschaftswissen und Berufsorientierung decken.

Es wurde angeregt, zum Zweck einer landesweiten Umsetzung eine Verknüpfung mit anderen Projekten in Niedersachsen herzustellen, und ebenso die Anregungen zum Curriculum mit anderen Verbänden zu verbinden.

Für September 2015 haben Die Familienunternehmer-ASU auf Landesebene andere Verbände sowie Vertreter des Kultusministeriums und von Schulen zu einer Landeskonferenz Schule-Wirtschaft eingeladen, die einem weiteren übergreifenden Informationsaustausch dient.



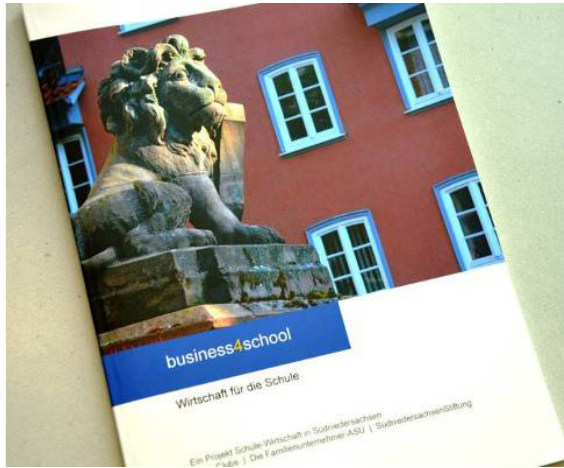
Ein Programm für die Region

Das Konzept business4school wurde aus Gründen der Effizienz zunächst mit den Schulen in Göttingen erarbeitet. Es ist dafür gedacht und dazu geeignet, in der gesamten Region Südniedersachsen weiterentwickelt und umgesetzt zu werden. Dazu können bestimmte Module zentral angeboten und dezentral abgerufen werden, bei anderen Modulen ist eine dezentrale Umsetzung von Modellen sinnvoller, insbesondere in der Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen. In der Regionalisierung bietet sich eine Kooperation mit dem Regionalverband und dessen Projekt Bildungsregion und SchulBetrieb an, das in der Region etabliert ist.

Projektreport, Projektstart und Fortsetzung

Das Projekt business4school wurde im Januar mit einem umfangreichen Report der Öffentlichkeit und auch der Landesregierung vorgestellt.

Das Programm begann nun im zweiten Schulhalbjahr 2014/2015 mit den ersten Modulen, nämlich dem BusinessCollege zum Themenfeld „Wirtschaft im Unternehmen“ in Form eines Case Study Spiels (RegiNa). Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt setzt business4school im Herbst 2015 das BusinessCollege mit dem Kurs zum Themenfeld „Wirtschaft in Staat und Gesellschaft“ fort. Die noch nicht aktiven Module sollen zum Einsatz kommen, sobald die dafür notwendige Finanzierung dargestellt ist.



Der langfristige Zeitplan für die Vermittlung von Wirtschaftswissen muss fünf Jahre umfassen, damit einem Schülerjahrgang über die Klassenstufen hinweg das Wissen systematisch und nachhaltig vermittelt werden kann. Diese Planung bezieht sich abstrakt auf jeweils eine Schule bzw. mehrere Schulen an einem Standort. Das Projekt „business4school“ für die Region Südniedersachsen bedarf einer entsprechenden langfristigen Umsetzung, um flächendeckend die Schulen in der Region zu unterstützen.

Zeitachse Jahrgänge
(Entwurf, Beispiel)

13	30000000	30000000				
12		Staat & Wirtschaft	(Volkswirtschaft. International)	Staat & Wirtschaft	(Volkswirtschaft. International)	Staat & Wirtschaft
11	Unternehmen & Betrieb	Staat & Wirtschaft	Unternehmen & Betrieb	Staat & Wirtschaft	Unternehmen & Betrieb	Staat & Wirtschaft
10	Unternehmen & Betrieb	Wirtschaft als Verbraucher	Unternehmen & Betrieb	Wirtschaft als Verbraucher	Unternehmen & Betrieb	
9		Wirtschaft als Verbraucher		Wirtschaft als Verbraucher		
8						
	2015		2016		2017	2018

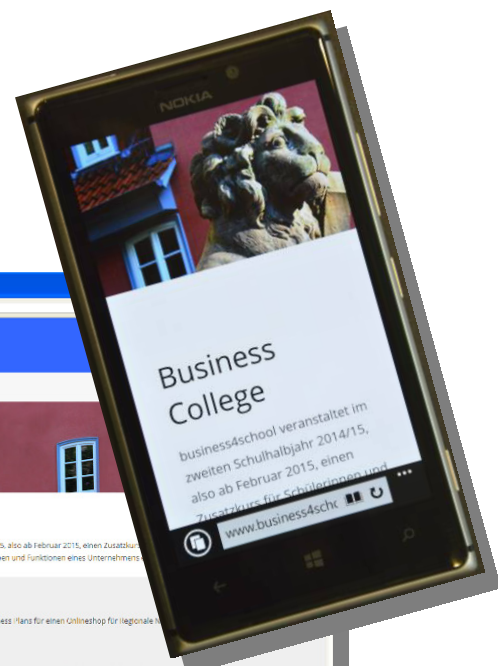
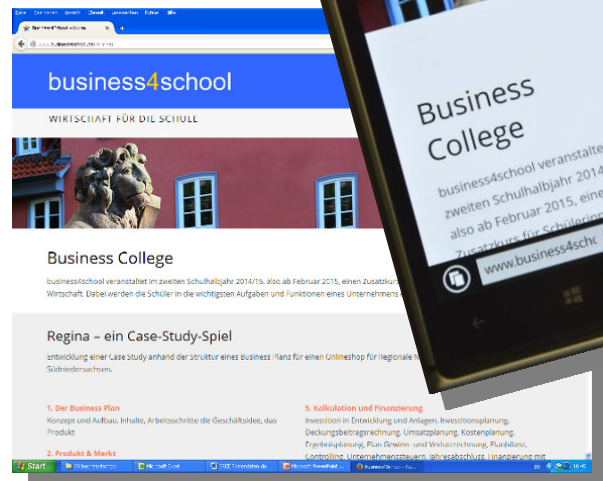
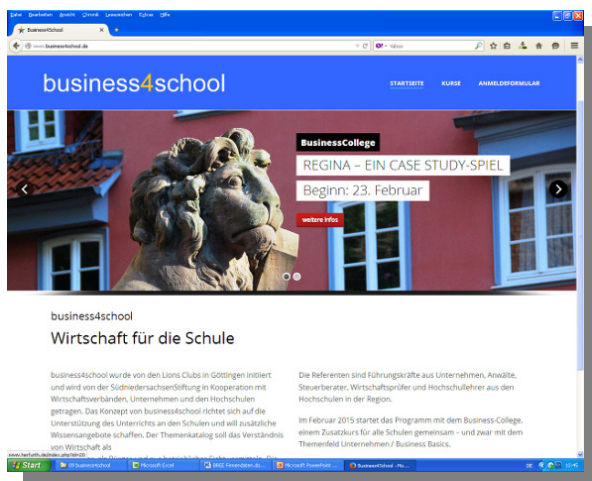
Realisierung und Finanzierung

Das Projekt wurde in der Konzeptionsphase und der Pilotphase durch die Initiatoren finanziert, im wesentlichen durch eigenen Personaleinsatz oder den von Mitarbeitern oder Bereitstellung anderer Ressourcen mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet ca. 70.000 EUR. Die nachhaltige Realisierung des Projekts im dargestellten vollen Umfang ist abhängig von der Finanzierung mit Unterstützung von Wirtschaft, Verwaltung und Land Niedersachsen.

Kommunikation

Zur Einführung des Programms von business4school haben die Initiatoren im Januar 2015 eine Palette von Kommunikationsangeboten entwickelt und gemeinsam mit den Lehrern eingesetzt. Dazu gehören:

- Informationskampagne für Kurs im 2. HJ 2014/2015
- Flyer für Schüler (1 Seite)
- Folder für Lehrer (4 Seiten)
- Poster an Schulen (DIN A 2)
- Eigene neue Website business4school.de für Smartphones
- Anmeldung per Mail, Fax und online über website
- Presseinformation
- Presseartikel
- Rundmail an Unternehmen



business4school
das programm

BusinessAcademy

Lehrerfortbildung durch das IÖB

Zahlreiche empirische Bildungsstudien kommen immer wieder zu dem Schluss: „Auf die Lehrkraft kommt es an!“. Die Ergebnisse zeigen eindeutig, dass das Lehrerhandeln als Einflussfaktor auf Schülerleistungen eine hohe Effektstärke aufweist. Insbesondere im Feld der ökonomischen Bildung ist das Problem des fachfremden Unterrichts bzw. der defizitären fachlichen Kompetenzen im wirtschaftlichen Bereich virulent. Auch in der gymnasialen Oberstufe in Niedersachsen unterrichten vielfach Politiklehrkräfte das Fach Politik-Wirtschaft, die im Rahmen ihrer Ausbildung wenig oder gar keine wirtschaftswissenschaftlichen oder wirtschaftsdidaktischen Anteile studiert haben. Hier erscheint der Fortbildungsbedarf besonders hoch.

Auf der Basis von Erfahrungen mit Fortbildungen im Bereich der ökonomischen Bildung – auch mit Fokus auf Politik-Wirtschaft-Lehrkräfte – bieten wir folgende Lehrerfortbildungsmaßnahme an:

- Zielgruppe: Lehrkräfte an Gymnasien in Göttingen und Südniedersachsen, die das Fach „Politik-Wirtschaft“ unterrichten und Fortbildungsbedarf im ökonomischen Bereich aufweisen
- 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Laufzeit: 1 Jahr
- 5 Präsenzphasen in Göttingen (2 x 2 Tage, 3 x 1 Tag), 6 Onlineblöcke mit Onlinearbeitsphasen

Die Fortbildung wird als Blended-Learning-Maßnahme im Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen angeboten. Es findet eine durchgängige tutorielle Betreuung durch Mitarbeiter des IÖB (www.ioeb.de) statt. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung erfolgt eine umfassende Einführung in die Lernplattform Ecedon (vgl. www.ioeb.de/fort-weiterbildung).

Die Onlineblöcke umfassen die folgenden, an den curricularen Vorgaben des Landes Niedersachsen ausgerichteten Inhaltskomplexe und werden u. a. mit Hilfe umfassender Online-Qualifizierungsbausteine vermittelt (vgl. <http://www.ioeb.de/bausteine>):

- „Verbraucherbildung (einschl. „Finanzielle Allgemeinbildung“)
- „Private Haushalte im Wirtschaftsgeschehen“
- „Berufs- und Studienorientierung“
- „Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren“
- „Das Institutionen- und Regelsystem der Wirtschaftsordnung“
- „Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsgeschehen“

Das IÖB

Presse und Aktuelles

Veranstaltungen

Schule und Unterricht

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Aktuelle Fortbildungen

E-Learning

Inhalte/Bausteine

Bausteine Kurzübersicht

Fachdidaktisch

Fachwissenschaftlich

Demoversion

Tutorenqualifikation

Pilotprojekt (ÖBO)

Studium

Berufs- u. Studienorientierung

Energie

International

Forschung und Projekte

Publikationen

Kontakt

Auf dieser Seite finden Sie eine Übersicht über die Bausteine des internetbasierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebots „Ökonomische Bildung online“. Via Klick auf die für Sie interessanten Bereiche gelangen Sie direkt zu den Kurzdarstellungen und weiterführenden Informationen.

Einführungen	
I01	Einführung in Konzeption und Organisation von „Ökonomische Bildung Online“
I02	Wirtschaft im Alltag
I03	Fachliche Grundlagen der ökonomischen Bildung
I04	Fachliche Grundlagen Profil Wirtschaft
Fachwissenschaftliche Grundbausteine	
O01	Die Wirtschaftsordnung als Institutionen- und Regelsystem
H01	Die Stellung der Privaten Haushalte im Wirtschaftsgeschehen
C01	Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren
G01	Funktionen des Staates in einer marktwirtschaftlichen Ordnung
G02	Wirtschaftspolitik mit internationalem Fokus
R01	Internationale Wirtschaftsbeziehungen
T01	Wirtschaftswissenschaftliche Theoriebildung
L01	Recht und Ökonomie
Vertiefende Bausteine	
O02-O03	
H02-H05	
C02-C17	
G03-G11	
R02-R07	
T02-T07	
L02-L07	

- „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“
- „Analyse regionaler Wirtschaftsräume“

Das IÖB verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung mit Maßnahmen dieser Art. Der Umfang der einzelnen Onlinephasen wird so gestaltet, dass die teilnehmenden Lehrkräfte diese neben ihrer alltäglichen Arbeit gut bewältigen können. Innerhalb festgelegter Zeitkorridore entscheiden sie eigenständig, wann sie sich mit den Inhalten auseinandersetzen und die Aufgaben bearbeiten.

Neben der Vermittlung der in den Themenbereichen relevanten fachwissenschaftlichen Inhalte werden insbesondere auch die notwendigen fachdidaktischen Grundlagen gelegt. In den Online- und Präsenzphasen spielen Aspekte der unterrichtlichen Realisierung, die Bereitstellung und Entwicklung von Unterrichtssequenzen usw. eine herausgehobene Rolle. Unter anderem erhalten alle Teilnehmer den Zugang zu einer umfassenden Datenbank mit Unterrichtsmaterialien (www.wigy.de). Zudem erfolgen in den Präsenzphasen methodische Schwerpunktsetzung, z. B. Rollenspiel, Erkundung/ Expertenbefragung, Fallstudie usw. In den Präsenzphasen werden u. a.

- die Inhalte der Onlinephasen vorbereitet und vertieft,
- Experten eingeladen,
- Unterrichtssequenzen entwickelt,
- methodische Großformen erprobt und
- Erfahrungen ausgetauscht.

Darüber hinaus sind folgende weitere Maßnahmen denkbar und sinnvoll: Erweiterung um das in Gymnasien zunehmend relevante Aufgabenfeld ‚Berufs- und Studienorientierung‘; z. B. Implementation des Oldenburger Modellprojekts „Berufsorientierung in der gymnasialen Oberstufe“ (BOGn).



Prof. Loerwald IÖB, Prof. Hirth IHK, Herfurth

Konferenzen und Newsletter zur Wirtschaft

Neben der Fort- und Weiterbildung im Rahmen des Programms des IÖB sind die an business4school teilnehmenden Lehrer in das Programm des Informationsdienstes Caston aufgenommen. Dieses richtet sich an Unternehmer und Führungskräfte der Wirtschaft und umfasst Konferenzen und Seminare, Reports und Newsletter zu Recht und Wirtschaft International.

Die Veranstaltungen finden in der Regel überregional in Hannover statt, die Publikationen werden als Mailservice versendet oder sind auf der Website unentgeltlich zugänglich.

Durch die Teilnahme an Veranstaltungen haben Lehrer damit Gelegenheit, an Informationen, Fragestellungen und Erörterungen von Unternehmen unmittelbar teilzuhaben und können unternehmenspraktische Themen aus erster Hand kennenlernen und verfolgen.

Herausgeber der Caston Informationsdienste ist Herfurth & Partner Rechtsanwaltsgesellschaft mbH. Die Dienste bestehen seit 1988, bislang sind über 300 Themen-Newsletter erschienen, seit dem Jahr 2000 wurden über 100 Themen in Konferenzen behandelt. Die Publikationen und Konferenzen sind erreichbar unter www.caston.info oder www.hurfurth.de.



HERFURTH & PARTNER | RECHT INTERNATIONAL

Neues Steuer- und Bilanzrecht (BillMoG)
entsteht für Jahresabschluss zum 31.12.2019

Zum Jahresanfang 2019 ist das Handelsbilanzrecht umfassend reformiert worden. So müssen nun steuerliche Wahlrechte nicht mehr übereinstimmend mit dem handelsrechtlichen Wahlrecht ausübt werden. Die Finanzverwaltung vertritt hierzu in einem aktuellen Schreiben durchaus steuerrechtliche Ansichten. Eine entsprechende Auslegung von Wahlrechten wird in bislang streitigen Bereichen nicht mehr bestritten. Dies ermöglicht in bestimmten Fällen steuerliche Gestaltungen, soweit bei der Ausübung eines steuerlichen Wahlrechts nicht mehr die handelsrechtliche Bilanzierung beachtet werden muss. Eine von der Handelsbilanz abweichende Wahlrechtsausübung in der Steuerbilanz sollte insbesondere bei den Bilanzposten der Forderungsbilanz und der Bewertung von Vorräten geprüft werden.

Praxisratgeber: Welche Informationen enthalten die Vortragsanfragen aus der AP-Abrechnungsform? Das neue Bilanzrecht vom 01.01.2019: ein Überblick über die Änderungen.

Grundversteuerung steigt

Nur bis zum Jahr 2006 konnten sich Immobilienbesitzer in Deutschland auf eine bundeseinheitliche Grundsteuer verlassen. Seit 2007 sind die Bundesländer berechtigt, die Höhe der Grundsteuer zu bestimmen. Auf Immobilienbesitzer für ihr Grundstück vorliegenden, als erstes machte Berlin hiervon Gebrauch und erhöhte den Steuerbetrag auf 4,3% ab 01.01.2007. Es folgten mit gleichem Satz Hamburg (ab 01.01.2008) und Sachsen-Anhalt (ab 01.10.2010). Zum neuen Jahr 2011 haben nun weitere Länder die Grundsteuerreform erlassen, und zwar das Saarland auf 4%, Bremen und Niedersachsen auf 4,5% und Brandenburg auf 5 %.

HERFURTH & PARTNER
RECHT INTERNATIONAL
DEUTSCHENHOF 1
30159 HANNOVER
BRUNNEN
T 0511 307 55-10
F 0511 307 55-10
www.hurfurth.de



HERFURTH & PARTNER | RECHT INTERNATIONAL

Die GmbH in China

Zheng Zhou, Rechtsanwältin in Hannover, Juristin (China)

Die GmbH ist in der Praxis am häufigsten gewählte Gesellschaftsform für ausländische Investitionen in China. Bei Gründung einer WFOE (Wholly Foreign Owned Enterprise) ist die GmbH als Rechtsform gesetzlich vorgeschrieben. Die wichtige Rechtsquelle der GmbH ist das Gesellschaftsgesetz, das am 01.01.2005 in Kraft getreten ist. Auf ausländisch investierte Unternehmen ist das Gesellschaftsgesetz auch anwendbar, soweit nicht ein Joint-Venture-Gesetz oder WFOE-Gesetz eine Sonderregelung vorgeschrieben ist.

Gründung einer GmbH

Die Entstehung einer GmbH ist von der Erfüllung nachfolgender gesetzlicher Voraussetzungen abhängig:

- Mindestens 50 Gesellschafter
- Mindeststammkapital (in der Regel 30.000 RMB)
- Gesellschaftssatzung
- Name und Sitz der Gesellschaft
- Einrichtung der Organe

Die Satzung muss insbesondere folgendes enthalten:

- Bezeichnung, Sitz, Geschäftsbereich und Stammkapital der Gesellschaft
- Namen und Einlagenpflichten der Gesellschafter
- Organe der Gesellschaft und deren Entstehung und Befugnisse
- Gesetzlicher Vertreter der Gesellschaft

HERFURTH & PARTNER
RECHT INTERNATIONAL
DEUTSCHENHOF 1
30159 HANNOVER
BRUNNEN
T 0511 307 55-10
F 0511 307 55-10
www.hurfurth.de



HERFURTH & PARTNER | RECHT INTERNATIONAL

Industrie 4.0
10. März 2015 | Dienstag | 17.00 h

Aktuell: Die digitale Vernetzung von Maschinen und Anlagen über Unternehmensgrenzen hinweg wird weitestgehend neue Möglichkeiten der Effizienz und Produktivität eröffnen. Gleichzeitig entstehen aber neue Abhängigkeiten zwischen Lieferanten und Kunden, umfassende Informationssysteme, umfangreiche Datenbestände mit weitreichenden Erkenntnismöglichkeiten und anpassungsfähige Infrastrukturen. All dies stellt die Geschäftsführung und das Management von Unternehmen vor völlig neue Herausforderungen.

Dr.-Ing. Georg Ullmann ist Geschäftsführer des Instituts für Integrierte Produktion (IPI) in Hannover. Das Institut wurde 1988 aus der Leibniz-Universität Hannover heraus gegründet und ist auf dem Gebiet der Produktionstechnik tätig. Seine Spezialität liegt in der Forschung und Entwicklung, Beratung und Qualifizierung zu Produktionstechnik, Produktionsautomatisierung, und Logistik. Es arbeitet für Unternehmen aus Werkzeug- und Formbau, Maschinen- und Anlagenbau, Luft- und Raumfahrt und der Automobil-, Elektro- und Schmelzindustrie.

Ulrich Herfurth ist Geschäftsführender Partner von Herfurth & Partner. Seine Schwerpunkte liegen im Bereich der strategischen Rechtsberatung für Unternehmen, Unternehmensstruktur, M&A und Internationalisierung, aber auch Patentierung in Technologien und Märkten.

Industrie 4.0 – das Internet erobert die Produktionstechnik
Dr.-Ing. Georg Ullmann

- IPI: Innovationen für die Produktionstechnik
- Industrie 4.0: vom Webstuhl zu cyber-physischen Systemen
- Das Internet als Treiber der vierten industriellen Revolution
- Beispiele für Industrie 4.0: Ortung von Fließwegen, innovative Mensch-Maschine-Interaktion in der Intelligente u.v.m.

Industrie 4.0 – neue rechtliche Dimensionen
Ulrich Herfurth

- Maximale Offenlegung von Daten und Informationen an fremde Unternehmen
- Interdependenzen und Haftungsverketten in der Maschinenkommunikation
- Grenzen der Verschönerungsgeboten?
- Rechte an überlappenden und funktional genutzten Datenbeständen
- Sicherungsfähigkeit der Geschäftsführung für Datenbestände

Imbiss und persönliche Gespräche
Ende ca. 20.00 Uhr

Voransteller / Ort:
Herfurth & Partner
Rechtsanwaltskanzlei mbH
Luisenstr. 5, 30159 Hannover

HERFURTH & PARTNER
RECHT INTERNATIONAL
DEUTSCHENHOF 1
30159 HANNOVER
BRUNNEN
T 0511 307 55-10
F 0511 307 55-10
www.hurfurth.de

BusinessCurriculum

Arbeitsgemeinschaft Schule - Wirtschaft

Nach der Konferenz Schule - Wirtschaft im Oktober 2014 hat sich die Arbeitsgruppe Curriculum etabliert und noch in 2014 in zwei Sitzungen den Aufbau des Curriculums zusammengestellt und dazu passende Angebotsoptionen erarbeitet. Die Schulen waren mit ihren Fachlehrern bzw. Bereichsleitern für das Fach Politik / Wirtschaft vertreten.

SüdniedersachsenStiftung / Lions
Felix-Klein-Gymnasium
Georg-Christoph-Lichtenberg IGS
Hainberg-Gymnasium
Max-Planck-Gymnasium
Otto-Hahn-Gymnasium
Theodor-Heuss-Gymnasium

Ulrich Herfurth
Karin Warnecke
Dr. Gerold Wacker
Dr. Hans Jürgen Hofmann
Ruben Urban
Iris Bruse
Sandy Konradi-Rieche



Herfurth, Konradi-Rieche, Warnecke, Bruse, Dr. Hess YLAB

In der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe im Hause des YLab der Universität Göttingen ermittelten die Teilnehmer die gegenwärtigen Inhalte der Curricula in den verschiedenen Klassenstufen. Dazu lag auch das Kerncurriculum für das Land Niedersachsen vor. Dieses legt den Schwerpunkt auf den Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, weniger auf Fachwissen. Das Kerncurriculum erwartet von den Schulen die Ausarbeitung von Schulcurricula, was mit erheblichem Aufwand für Schulen und Lehrer verbunden ist. Ein einheitlich für alle Schulen in Göttingen abgestimmtes Curriculum entspricht nicht den Vorstellungen des Landes. In der Erörterung wurde allerdings deutlich, dass eine Begleitung bei der Entwicklung des Stoffs wünschenswert sei.

Die Lehrer vermittelten auch ihr Interesse und ihre Erfahrungen mit Übungen und Planspielen. Die schulübergreifende Arbeitsgruppe war darin einig, dass der externe Kurs sich im Vorrang zunächst auf das Verständnis zur Wirtschaftstätigkeit von Unternehmen richten sollte, da dieser Teil nur untergeordnet angeboten wird. Die Arbeitsgruppe strebte an, bereits zum 2. Schulhalbjahr 2014/2015 ab Februar 2015 erste Angebote einzuführen. Zur weiteren Konkretisierung der Wissensangebote erstellten die Teilnehmer eine strukturierte Übersicht zu den Curricula der Stufen 9 bis 12 in diesem Zeitraum. Dazu sollten dann erste externe Angebote angepasst werden. Die Koordinierung der Zusammenstellung hatte Iris Bruse (OHG) übernommen. Die ersten Inhalte wurden dann noch im Dezember identifiziert und sind zusammengestellt.

Inzwischen hat die AG in vier weiteren Sitzungen die Inhalte und Instrumentarien weiter ausgearbeitet, so die Abläufe der Gruppenarbeit, Art und Inhalt der Teilnehmerzertifikate, Reflektierung der Evaluierung durch die Schüler und Positionierung der Inhalte und Abläufe für den neuen College-Kursus im Winterhalbjahr 2015/2016.

Die Arbeitsgruppe Curriculum verbindet auf diese Weise bedarfsgerechte inhaltliche Kenntnisse aus dem Bereich Wirtschaft mit einer zielgruppen-gerechten Methodik.

BusinessCircle

Lehrer treffen Führungskräfte

BusinessCircle schafft eine unmittelbare Verbindung von Lehrern zu Unternehmern und Managern aus der regionalen Wirtschaft, in Kooperation mit dem Unternehmerverband Die Familienunternehmer-ASU, DIE JUNGEN UNTERNEHMER, Industrie und Handelskammer und Arbeitgeberverband Mitte. Das Konzept:

- Treffen von Lehrern, Schulleitern, Führungskräften und Unternehmern.
- 3 x im Jahr
- Offener Gesprächsrahmen
- Austausch zu wirtschaftlichen Themen, aktuellen Unternehmensthemen, Personal, Ausbildung, Berufsorientierung und Praktika

Die ersten Treffen haben im März und im Juni stattgefunden, unter anderem mit Vertretern von Ottobock, KWS, Prof. Schumann IT, Emlix, Daume, Thimm, MCI Miritz; das dritte ist für Oktober geplant.



BusinessMaterials

Materialien für den Unterricht

Materialien für den Unterricht dienen dazu, Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Wirtschaft auf geeignete Weise vertraut zu machen. Sie sollen grundlegende Fakten kennenlernen und darauf aufbauend Fähigkeiten zur analytischen und kritischen Betrachtung, Beurteilung und Entscheidung entwickeln.

BusinessMaterials will die vorhandenen Materialien sinnvoll ergänzen und dazu zusätzliche Materialien und Instrumente für Lehrer und Dozenten bereitstellen. Die Unterlagen werden dabei aus allen beteiligten Quellen beigestrungen, aus Empfehlungen von Lehrkräften und aus Praxiserfahrungen aus der Wirtschaft.

Neben Printmaterialien kommen digitale Medien in Frage, zum Beispiel Kurzfilme, Präsentationen, Online Spiele, Tutorials und Denkbare mehr. Eine zusammenhängende Unterrichtseinheit ist bereits im Rahmen des BusinessCollege für das Themenfeld „Wirtschaft im Unternehmen“ entwickelt worden.

Das Institut für Ökonomische Bildung IÖB an der Universität Oldenburg und der Verein Wiky bieten bereits einen umfangreichen Katalog an Material, das insbesondere auf den Wirtschaftsunterricht an Schulen zugeschnitten ist. Hier ist eine engere Kooperation ein wünschenswertes Ziel.

In einem anderen Schritt könnte eine Zusammenarbeit mit dem Studienkolleg Göttingen im Rahmen der Ausbildung der Referendare aufgebaut werden, um in deren Ausbildung Wirtschaftskenntnisse zu vermitteln und zugleich systemgerechte Methoden und Materialien für den Unterricht zu einem strukturierten und praxisnahen Wissen zu schaffen.

BusinessCollege

Wirtschaftskurse für Schülerinnen und Schüler

BusinessCollege ist das zentrale Element von business4school – es bietet Schülerinnen und Schülern an Gymnasien und Gesamtschulen gemeinsame Zusatzkurse zum Thema Wirtschaft. Das BusinessCollege wurde nach nur sechs Monaten Vorbereitungszeit zum Sommerhalbjahr 2015 mit dem ersten Kurs gestartet, dank der aktiven Kooperation von regionaler Wirtschaft, Hochschullehrern von den Hochschulen der Region und den Lehrern der beteiligten Gymnasien und Gesamtschulen.

Themen und Aktionen

Die Themen folgen den vier programmatischen Themenfeldern von business4school und sind inzwischen im Programmexposé näher ausgeführt. Der Unterricht nutzt Instrumente wie Fachvorträge, Gastreferate, Schülerpräsentationen, Rollenspiel, Workshops und andere interaktive Methoden.

Profil

- Halbjahreskurse für Schüler der Stufen 9 bis 12
- Einmal monatlich zwei Stunden
- Vor- und Nachbereitungen
- Vorträge, Rollenspiele, Case Study Spiel (RegiNa onlineshop)
- In Kooperation mit der PFH Private Hochschule Göttingen
- Excel-Kurs in Kooperation mit der VHS
- Durchführung durch Führungskräfte und Hochschullehrer
- Begleitung durch Fachlehrer



Prof. Sierke PFH, Herfurth

Daten

Termine 2015 / 2016

1 x monatlich montags, 18.00 bis 20.00 h

Teilnehmer

Empfohlen für Jg. 10 bis 12,

Gebühren

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Zertifikat

Die Teilnehmer erhalten bei regelmäßiger Teilnahme ein Zertifikat.

Veranstalter

business4school | www.business4school.de
SüdniedersachsenStiftung | Lions Clubs Göttingen

Partner + Ort

PFH Private Hochschule Göttingen,
Weender Landstraße 3-7, 37073 Göttingen

Kontakt

Web www.business4school.de
Mail college@business4school.de
Fax 0511-307 56-10

Kontakt über die Schulen:

FKG Karin Warnecke
IGS Dr. Gerold Wacker
HG Georg Bartelt
KGS Holger Deiters
MPG Ruben Urban
OHG Iris Bruse
THG Sandy Konradi-Rieche



Herfurth , Prof. Sierke , Prof. Theuvsen, Prof. Angermüller, Prof. Pfau, Prof. Bizer

Fachbeirat | Dozenten

Ulrich Herfurth, Rechtsanwalt (Leitung)
 Prof. Dr. Bernt R.A. Sierke, PFH Private Hochschule Göttingen
 Prof. Dr. Niels Angermüller, Hochschule Harz
 Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Universität Göttingen
 Prof. Dr. Kilian Bizer, Universität Göttingen
 Prof. Dr. Wolfgang Pfau, Technische Universität Clausthal
 Dr. Ulrich Hundertmark, HAWK Holzminden

Bisherige Gastreferenten Wirtschaft

Stefano Viani, Geschäftsführer, Blackbit neue Medien, Göttingen
 Laurence Beugin, Leitung eCommerce, Contigo Fair Trade, Göttingen
 Brigitte Wilhelm-Nienaber, Leitung Ausbildung, Sartorius AG, Göttingen



RegiNa – Ein Case-Study-Spiel

Im Sommerhalbjahr 2015 wurde der Kursus „Wirtschaft im Unternehmen“ als Case-Study-Spiel angelegt. Dies zielt darauf ab, anhand des Gedankenaufbaus zu einer eigenen Unternehmensgründung den Unterrichtsinhalt plastisch zu machen – das Thema war ein Onlineshop für regionale Naturprodukte (RegiNa). Die Konzeption des Kurses erwartete aber nicht, dass die Teilnehmer am Ende ein fertiges Konzept liefern.

Dazu wurden die Schüler zunächst schulübergreifend in neun Gruppen aufgeteilt, in denen sie sich in 15 Minuten als Flash Action eine Organisationsstruktur mit Geschäftsführer, Finanzchef, Marketingleiter etc. geben mussten. Dies ist gelungen.

In der späteren Gruppenarbeit zeigten sich aber auch – durchaus unternehmensrealistische - Probleme: virtuelle Organisation, Online-Kommunikation statt Treffen, schwierige Gruppen- und „Kollegen“struktur, inaktive Mitglieder.

Daher haben einige Gruppen keine oder nur rudimentäre Ideen entwickelt, andere ein plausibles Konzept, das am Ende des Kurses mit einer Plan-G&V durchgerechnet und von den Schülern mit einer ad hoc SWOT-Analyse im Brainwriting beurteilt wurde.

Regina – ein Case-Study-Spiel

Entwicklung einer Case Study anhand der Struktur eines Business Plans für einen Onlineshop für Regionale Naturprodukte aus Göttingen und Südniedersachsen.

1. Der Business Plan

Konzept und Aufbau, Inhalte, Arbeitsschritte die Geschäftsidee, das Produkt

2. Produkt & Markt

Auswahl des Sortiments, Kundenkreis, relevanter Markt, Preisgestaltung, Wettbewerbsprodukte, Wettbewerbsanbieter

3. Produktion, Logistik, Vertrieb

Beschaffung der Produkte oder Vorprodukte, Weiterverarbeitung, Lagerung, Warenwirtschaft, Vertrieb, Verpackung, Lieferung, Fakturierung

4. Personalplanung

Unternehmer, Mitinhaber, Angestellte, Gehälter, Steuern, Sozialabgaben, Typen von Arbeitsverträgen, betriebliche Mitbestimmung

5. Kalkulation und Finanzierung

Investition in Entwicklung und Anlagen, Investitionsplanung, Deckungsbeitragsrechnung, Umsatzplanung, Kostenplanung, Ergebnisplanung, Plan Gewinn- und Verlustrechnung, Planbilanz, Controlling, Unternehmenssteuern, Jahresabschluss, Finanzierung mit Eigenkapital und Fremdkapital

6. Unternehmensstruktur

Beteiligte, Mitgesellschafter, Geschäftsführung, Kontrollrechte, Rechtsform, Mitarbeit, Wettbewerbsverbot, Nachfolge

7. Ergebnis

Präsentation und Kommentierung, SWOT Analyse

[Zur Anmeldung](#)



Materialien

Für den ersten Kursus des BusinessCollege haben die AG Curriculum und die Dozenten ein umfangreiches methodisches Paket mit Materialien ausgearbeitet:

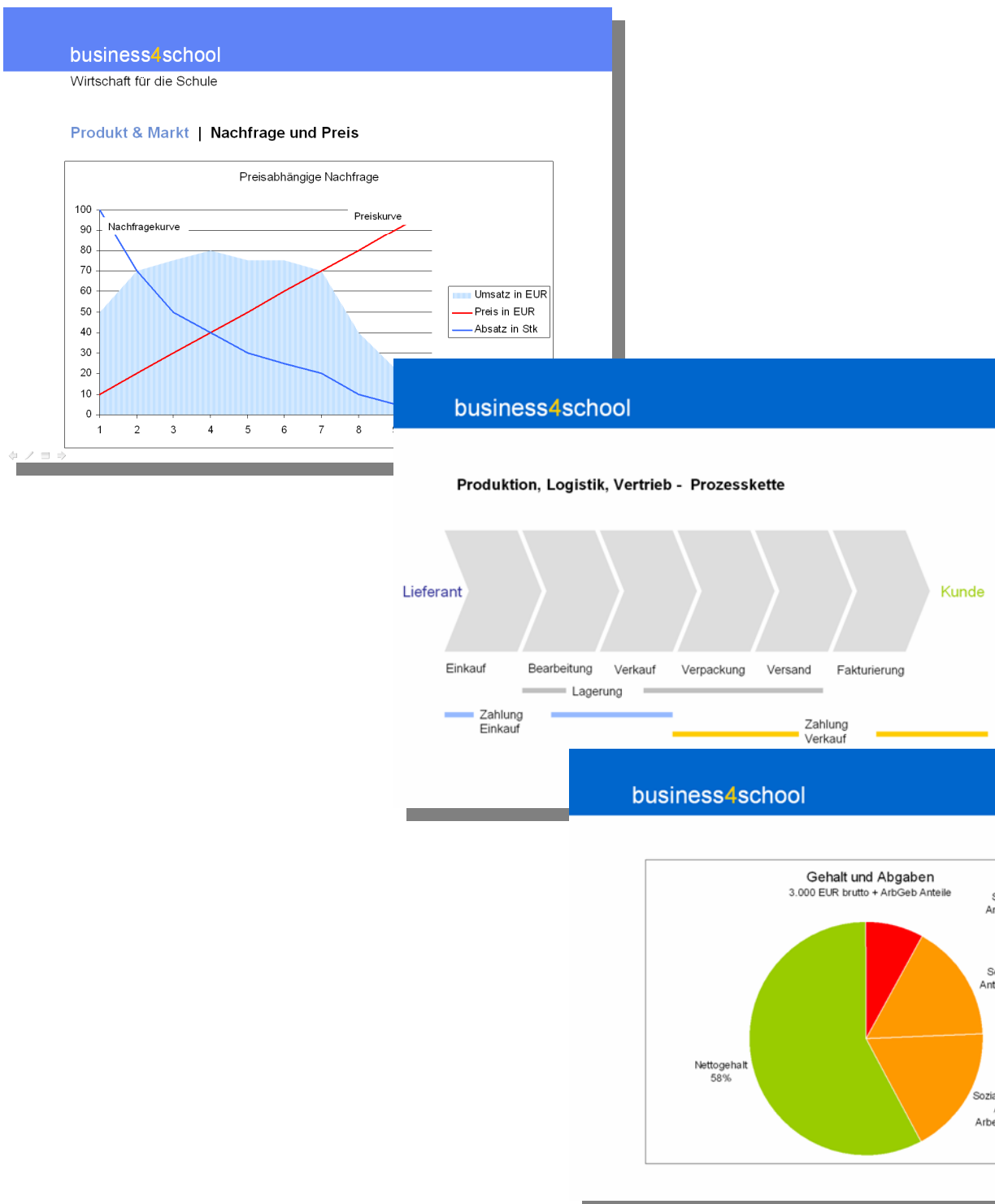
- Curriculum für 6 Einheiten
- Vortragspräsentation und Ablaufschema
- Arbeitsplan Unterricht
- Arbeitsordner für Teilnehmer
- Arbeitsblätter für Teilnehmer
- Excel Mustertabellen
- CollegeBriefe - Begleittexte für Teilnehmer
- Literaturhinweise für Schüler

Für ihre regelmäßige Teilnahme erhielten am Ende des ersten Kurses 60 Schülerinnen und Schüler ein Teilnahmezertifikat.



Präsentationen

Mit einfachen Schaubildern zu grundlegenden wirtschaftlichen Zusammenhängen bringen die Dozenten den Schülerinnen und Schülern Wissen und Erkenntnisse näher: Einige Beispiele zu Produkten, Preisen und Markt, zu Abläufen in der betrieblichen Prozesskette und zu Gehalt, Steuern und Sozialabgaben:



Arbeitsblätter

Der im Sommerhalbjahr 2015 als Case-Study-Spiel angelegte Kurs „Wirtschaft im Unternehmen“ zielte darauf ab, anhand des Gedankenaufbaus zu einer eigenen Unternehmensgründung den Unterrichtsinhalt plastisch zu machen. Die Konzeption des Kurses erwartet aber nicht, dass die Teilnehmer am Ende ein fertiges Konzept liefern.

Als Basis erhielten die Schüler eine Struktur für einen echten Business-Plan. Zu jedem Schritt in der weiteren Entwicklung des Stoffs folgten dann Arbeitsblätter, diese enthalten Strukturen, an denen sich die College-Teilnehmer in ihren Überlegungen zur Ausgestaltung eines Start-up Unternehmens orientieren können.

BusinessCollege
Case Study RegiNa

Stellenplan / Organigramm

```

graph TD
    GI[Gesellschafter, Inhaber] --> GF[Geschäftsführer]
    GF --> LE[Leiter Einkauf, Beschaffung]
    GF --> LP[Leiter Produktion, Logistik]
    GF --> LM[Leiter Marketing, Vertrieb]
    GF --> LPE[Leiter Personal]
    GF --> LF[Leiter Finanzen]
        
```

Arbeitsblatt Finanzen
Auszug aus Modell Businessplan

11.1. Absatzziele

Die folgenden Absatzvolumen werden für einen 5-Jahreszeitraum für erzielbar gehalten in Stk:

Produkt	Jahr 01	Jahr 02	Jahr 03	Jahr 04	Jahr 05
A					
B					
C					
D					
E					
F					
G					
H					
I					
J					
K					
Gesamt					

Arbeitsblatt Betrieb

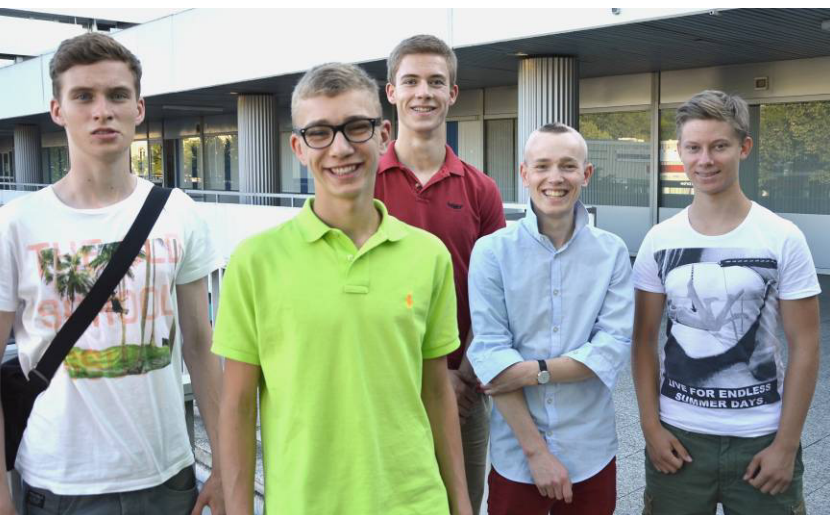
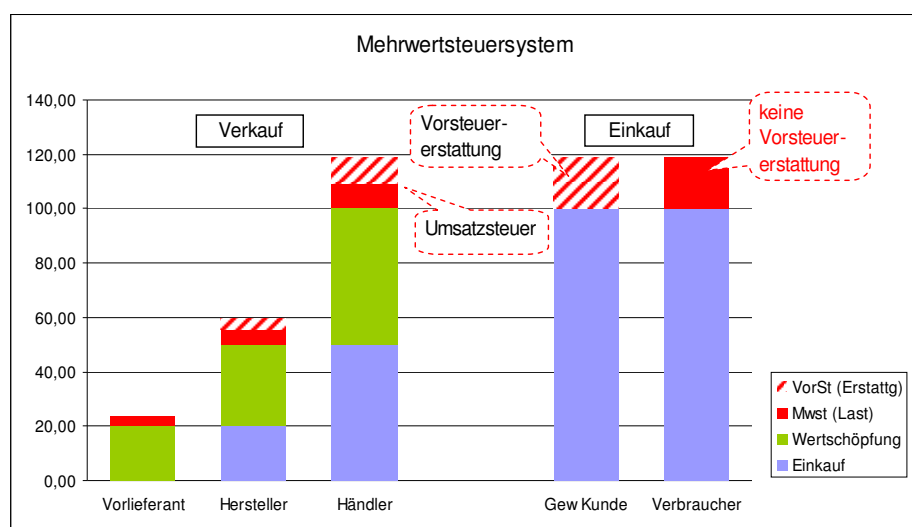
Produkt	
Beschaffung	Wie erfolgt die Beschaffung der Produkte oder Vorprodukte?
Verarbeitung	Wird das Produkt verarbeitet oder bearbeitet? Wenn ja wie, womit, durch wen?
Lagerung	Wo werden die Produkte gelagert?
Warenwirtschaft	Wie wird erfasst, welche Waren eingehen, wo sie lagern und wann und an wen sie aus dem Betrieb herausgehen?
Vertrieb	Wie werden die Angebote des Online-Shops beworben? Welches Shop-System kommt zum Einsatz? Wie erfolgt die Bestellung? Wie erfolgt die Bezahlung?
Verpackung	Wie werden die Produkte verpackt? – Zum Verkauf? Zum Transport?
Lieferung	Wer transportiert die Ware zum Kunden?
Fakturierung	Wie wird die Rechnung erstellt und die Zahlung erfasst?

BusinessCollege | Workshops

Businessplan und Finanzen

Einige Schüler haben besonderes Interesse an der Funktionsweise eines Unternehmens gezeigt. Sie wollten ihre Überlegungen zu ihrem Businessplan gerne weiter in einem Workshop vertiefen.

In einem zusätzlichen zweistündigen Workshop haben wir daher die Struktur einer Plan G&V durchgespielt, die Grundlagen von Deckungsbeitrag und Kostenstellenrechnung besprochen und die Steuern auf die verschiedenen Geschäfte und das Ergebnis skizzierte. Auch das Prinzip der Mehrwertsteuer konnten wir beleuchten.



Einführung in Excel



Für die schnelle und sichere Erstellungen von Berechnungen, Tabellen und dazu gehörigen Grafiken bietet das Tabellenkalkulationsprogramm EXCEL ein gutes Arbeitsinstrument. Das Programm nutzen viele bereits, um einfache Listen und Berechnungen für das private Leben aufzustellen – in Unternehmen dient das Programm zahlreichen Zwecken im Bereich Kalkulation, Planung, Controlling, Finanzinformation und Rechnungswesen. Für Schüler bietet business4school in Zusammenarbeit mit der VHS Göttingen einen kurzen Einführungskurs zur Orientierung und Auffrischung an:

- Bedienung und Grundfunktionen
- Grundrechenarten, Formelbildung
- Tabellenerstellung
- Markierungen
- Verknüpfungen, Kopien
- Ergebnisdarstellung

Der Kurs dauert zwei Stunden.

Bei Bedarf und Interesse bietet die VHS weitere EXCEL Kurse an:

- Grundkurs (40 h)
- Intensivkurs (20 h)
- Daten auswerten mit Filtern und Pivot-Tabellen (12 h)

	Plan	jan	feb	mar	apr	mai	jun	jul	aug
Plan G&V									
Erlöse Waren 1	30.000,00	2.000,00	3.000,00	5.000,00	7.000,00	10.000,00	10.000,00	5.000,00	5.000,00
Erlöse Waren 2	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Umsatzerlöse	30.000,00	2.000,00	3.000,00	5.000,00	7.000,00	10.000,00	10.000,00	5.000,00	5.000,00
Erlöse	30.000,00	2.000,00	3.000,00	5.000,00	7.000,00	10.000,00	10.000,00	5.000,00	5.000,00
Bestandserhöhung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wareneinsatz	-15.000,00	-1.000,00	-1.500,00	-2.500,00	-3.500,00	-5.000,00	-5.000,00	-2.500,00	-2.500,00
Wareneinsatz	-15.000,00	-1.000,00	-1.500,00	-2.500,00	-3.500,00	-5.000,00	-5.000,00	-2.500,00	-2.500,00
Rohertrag	15.000,00	1.000,00	1.500,00	2.500,00	3.500,00	5.000,00	5.000,00	2.500,00	2.500,00
Personalkosten	8.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
Raumkosten	1.000,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	1.000,00	1.000,00
Kommunikation	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Werbung	1.000,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00
Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Reisen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Büroausstattung	500,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00

BusinessCollege | IT

Grundlagen von Software und Programmierung

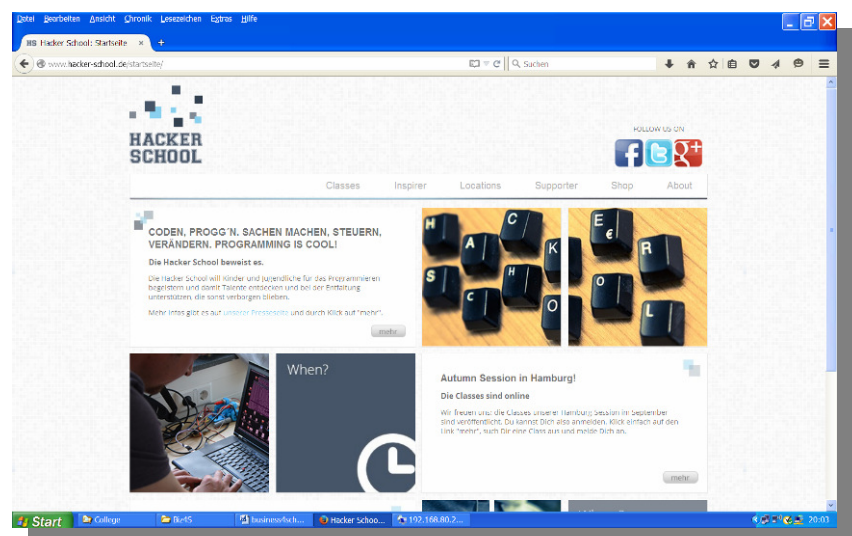
Informationstechnologie und der Umgang mit Software und Daten bestimmen die wirtschaftliche Entwicklung in hohem Maße. In Begriffen wie Informationsgesellschaft, Digitale Wirtschaft und Industrie 4.0 bilden sich die mächtigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strömungen und Entwicklungen ab.

Für diese Entwicklung werden gut ausgebildete Informatiker benötigt, der Bedarf ist groß. Wichtig ist daher, interessierten Schülerinnen und Schülern bereits früh Wege zu eröffnen, dem Fach näher zu kommen. Nach Einschätzungen aus Hochschulen und Wirtschaft sind die aktuellen Kurse zu Informatik oft auf die Handhabung von Programmen als Nutzer ausgerichtet, wünschenswert wäre aber ein erster Zugang zu Gestaltung und Funktionalität von Softwareprogrammen.

Mit der Hacker School in Hamburg und Summer Schools von Göttinger IT-Unternehmen bestehen bereits Vorbilder, an sich anknüpfen ließe. Aus dem Kreis Göttinger IT – Unternehmen und des IT-Clusters ist bereits angeregt, einen IT-Kursus in das Konzept von Business4school aufzunehmen.

Die nächsten Schritte könnten daher eine Konzeptidee in Zusammenarbeit mit dem IT-Cluster sein, eine Kooperation mit Hacker School, Workshops und anderes.

Beispiel Hacker School



BusinessExperts

Experten für die Schule

Mit dem Modul BusinessExperts will business4school Lehrern und Schulen Kontakte zu Wirtschaftsexperten vermitteln, die im Unterricht oder dazu begleitend in der Schule als Gast Einblicke in die Wirtschaftspraxis geben.

Ihre Fachenerfahrungen und Branchenkenntnisse können eine wertvolle Bereicherung des Unterrichts und von Schwerpunktkursen in der Schule sowie der Zusatzkurse des BusinessCollege sein.

Mit dem Portal „Experten in die Schule“ hat eine Initiative aus Braunschweig bereits ein hilfreiches Instrument geschaffen, dessen Einsatz für business4school wünschenswert ist.

Bereits im Sommer 2014 haben sich Wirtschaftsexperten aus dem Lions Club Göttingen bereit erklärt, Vorträge als Praktiker in Schulen zu halten und einen Zusatzkurs Wirtschaft inhaltlich zu gestalten: Ulrich Herfurth, Rechtsanwalt, Michael Zilian, Rechtsanwalt, Prof. Dr. Niels Angermüller, Finanzprofessor, Torsten Hollstein, Steuerberater, Holger Kreuzkamp, Versicherungsvorstand und Markus Bludau, Bankvorstand, Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Betriebswirt.

Beispiel Experten für die Schule



BusinessInfo

Quellen zum Wirtschaftswissen

Das Modul BusinessInfo will Schülerinnen und Schülern empfehlenswerte Informationsquellen zu Wirtschaftswissen erschließen - das können Bücher, Aufsätze, Datenbanken und Websites sein.

Die Auswahl soll darauf zielen, den Lesern Fakten und Zusammenhänge zu vermitteln und ihre Urteilsfähigkeit zu stärken.

Empfehlungen sind von Seiten der Schulen ebenso wie aus der Wirtschaft und von den Hochschulen erwünscht. Eine Kooperation mit dem Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) an der Universität Oldenburg bietet sich an.



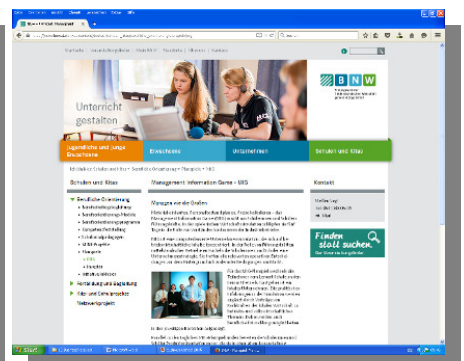
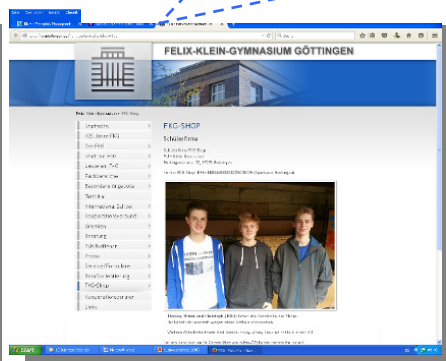
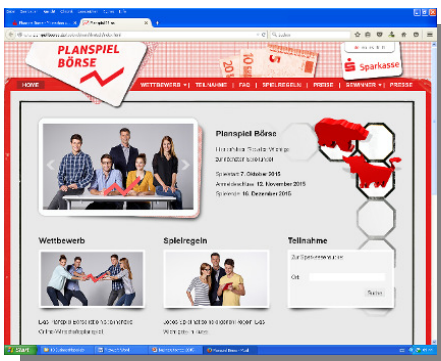
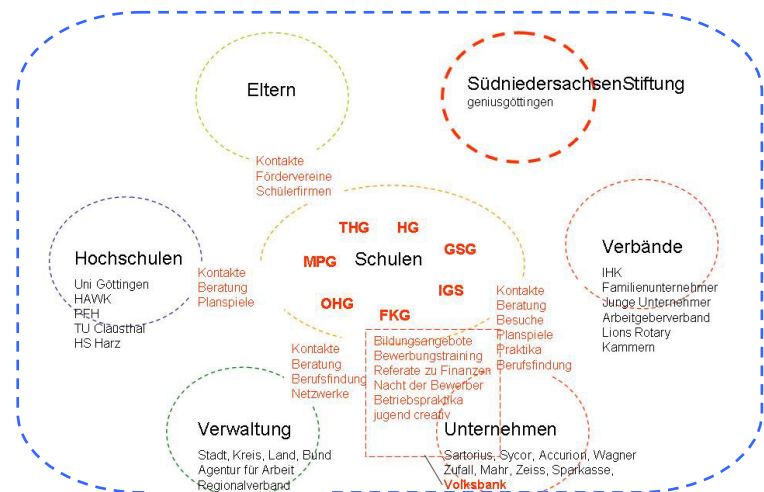
BusinessPoint

Informationen zu Aktionen in der Region

BusinessPoint ist als regionales Portal gedacht, um dort alle Aktivitäten im Bereich Schule - Wirtschaft sichtbar zu machen. Die erste Bestandsaufnahme im Zuge der Entwicklung des Projekts business4school hat bereits eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten in der Region aufgezeigt:

- Praktika
- Betriebsbesuche
- Schülerfirmen
- Berufsorientierung
- Beratung
- Planspiele

Es hat sich gezeigt, dass bislang an keiner Stelle eine entsprechende Übersicht existiert. BusinessPoint kann umgesetzt werden, sobald eine entsprechende Finanzierung verfügbar ist.



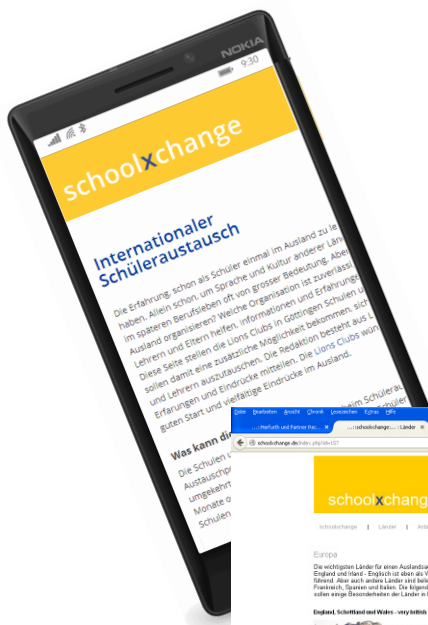
schoolxchange

Regionales Portal für internationalen Schüleraustausch

Die Erfahrung, schon als Schüler einmal im Ausland zu leben, sollte eigentlich jeder einmal gemacht haben. Allein schon, um Sprache und Kultur anderer Länder besser zu verstehen. Besonders Englisch ist im späteren Berufsleben oft von großer Bedeutung. Aber wo und mit wem kann man einen Aufenthalt im Ausland organisieren? Welche Organisation ist zuverlässig und hilfreich?

Dieses Portal will Schülern, Lehrern und Eltern helfen, Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Diese Seite stellen die Lions Clubs in Göttingen Schulen und Schülern aus der Region zur Verfügung. Sie sollen damit eine zusätzliche Möglichkeit bekommen, sich zu informieren und mit interessierten Schülern und Lehrern auszutauschen.

Die Redaktion besteht aus Lehrern und Schülern, im Blog können Leser ihre Erfahrungen und Eindrücke mitteilen. Im Dezember 2014 haben wir mit allen Beteiligten einen Redaktionsbeirat gebildet, zu dem Lions Mitglieder, Lehrer und Media-Experten gehören. Als nächstes wollen wir dazu eine Schülerredaktion ins Leben rufen.



Schulen

Felix-Klein-Gymnasium, Antje Windhorst
 Georg-Christoph-Lichtenberg IGS, Dr. Gerold Wacker
 Hainberg-Gymnasium, Dr. Hans-Jürgen Hofmann
 Max-Planck-Gymnasium, Ruben Urban
 Otto-Hahn-Gymnasium, Ulla Kramer
 Theodor-Heuss-Gymnasium, Regine Kühnle

Media Team

Caston Information, RA Ulrich Herfurth
 P.O.S. KresinDesign, Peter Pawlowski
 Blackbit Neue Medien, Stefano Viani
 Pi-ar Agentur, Ursula Kloyer-Heß

schoolxchange wurde im Januar 2015 auf dem Neujahrsempfang aller Göttinger Lions Clubs vorgestellt. Die mit Schülern aus mehreren Schulen besetzte Talkrunde vermittelte ein plastisches Bild von den Eindrücken und Erfahrungen der Teilnehmer im Ausland.



Erleben.
 Berichten.
 Redaktion.
 Schülerfirma.

Beteiligte

Projekt

Initiative und Konzept



LIONS CLUB GÖTTINGEN

Konzeption und Durchführung
durch Herfurth & Partner | CASTON

Regionaler Projektträger

SüdniedersachsenStiftung

Durch business4school | CASTON

Projekt-Partner



Die Familienunternehmer – ASU
Die Jungen Unternehmer - BJU

Kooperationspartner | Dialogpartner

Schulen

- Felix-Klein-Gymnasium
- Geschwister-Scholl-KGS
- Hainberg Gymnasium
- IGS Lichtenberg
- Max-Planck-Gymnasium
- Otto-Hahn-Gymnasium
- Theodor-Heuss-Gymnasium

Verbände

- Lions Clubs in Göttingen
- Die Familienunternehmer
- Die Jungen Unternehmer
- Industrie- und Handelskammer Hannover
- Arbeitgeberverband Mitte
- Regionalverband Südniedersachsen

Hochschulen

- Universität Göttingen, Schüler-Labs
- TU Clausthal
- PFH Private Hochschule Göttingen
- HAWK Hochschule
- Hochschule Harz
- Universität Oldenburg,
Institut für ökonomische Bildung

Unternehmen und Personen

- Sparkasse, Volksbank
- Unternehmen, diverse
- Rotary Club Mitglieder
- (Weitere in Anfrage)

Das Programm business4school wird gemeinsam getragen oder gefördert durch

Schulen



Kooperations- und Dialogpartner



Wirtschaftspartner/ Referenten 2014/2015



Die Lions Clubs in Göttingen

Die Lions Clubs haben mit ihrem Trainingsprogramm „Lions Quest“, der Ausbildung von Pädagogen zur Begleitung der Schüler beim Erwachsenwerden, sehr gute Erfolge erzielen können: über 1.000 Lehrer und Referendare wurden in Südniedersachsen in den letzten Jahren ausgebildet. Daran wollen die Lions Clubs in Göttingen mit der Initiierung von business4school, einem Programm für fortgeschrittene Schüler, anknüpfen. Die interdisziplinäre Zusammensetzung der Mitglieder der Lions Clubs war die Basis für eine erste Eruiierung der inhaltlichen Situation Schule / Wirtschaft, insbesondere als Gespräche zwischen Wirtschaftsexperten und Schulleitern und Lehrern in den Clubs. Die fünf Lions Clubs in Göttingen haben sich daher im Sommer 2014 gemeinsam vorgenommen, Schulen in diesem Bereich zu unterstützen. Bereits im Sommer 2014 haben sich Wirtschaftsexperten aus dem Lions Club Göttingen bereit erklärt, Vorträge als Praktiker in Schulen zu halten und einen Zusatzkurs Wirtschaft inhaltlich zu gestalten.



LIONS CLUB GÖTTINGEN

(1) Präsidenten der Lions Clubs in Göttingen 2014 /2015 (vlnr: Felix von der Recke (Leo Club Gutingi), Gila Hoepfner (LC Göttinger 7), Ulrich Herfurth (LC Göttingen), Christa Hartmann (LC Bettina-von-Arnim), Peter Pawlowski (LC Göttingen-Hainberg))

(2) Vorstand des Lions Clubs Göttingen 2014 /2015 (vlnr: Michael Zilian, Rechtsanwalt, Prof. Dr. Niels Angermüller, Finanzprofessor, Torsten Hollstein, Steuerberater, Ulrich Herfurth, Wirtschaftsanwalt, Holger Kreuzkamp, Versicherungsvorstand und Markus Bludau, Bankvorstand)

Die SüdniedersachsenStiftung

In der SüdniedersachsenStiftung sind die wichtigen Institutionen der Region Südniedersachsen zusammengeführt: Wirtschaft, Stadt und Landkreise, Hochschulen und Verbände. Die Organisationen sind mit ihren Entscheidern im Stiftungsrat vertreten - Unternehmer, Oberbürgermeister, Landräte und Präsidenten der Hochschulen und Verbände.

Die Stiftung hat sich zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung der Region zu fördern und zu unterstützen. Dies verwirklicht sie durch eigene Angebote, aber auch durch die Vernetzung und Vermittlung von Angeboten anderer Träger in der Region. Besonderen Wert legt die SüdniedersachsenStiftung auf die Förderung von Wissen und Werten, die in der Region verankert sind und die Grundlage für eine nachhaltige und tragfähige Wirtschaftsstruktur bilden.

Dazu hat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Industrie- und Handelskammer, der Wirtschaftsförderer (auch WRG und GWG) und der Hochschulen unter Federführung von Prof. Kilian Bizer im Sommer 2014 ein Strategiepapier für die Regionale Entwicklung ausgearbeitet, das den Beitrag der Stiftung zum Südniedersachsenplan der Landesregierung darstellt. Dieses Strategiepapier wird inhaltlich auch vom Regionalverband Südniedersachsen für die öffentliche Verwaltung mitgetragen. Das Dokument ist abrufbar unter www.suedniedersachsenstiftung.de.

Eine der drei Säulen für die Entwicklung der Region ist die Bildung. Das Projekt business4school kann daher idealerweise unter der SüdniedersachsenStiftung als institutionsübergreifende Plattform in der Region installiert werden.

SüdniedersachsenStiftung

DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU

Der Unternehmerverband Die Familienunternehmer – ASU und die JUNGEN UNTERNEHMER setzt sich aus Inhaberunternehmen zusammen, deren Unternehmen eine Mindestgröße von 1.0 Mio Umsatz oder 10 Mitarbeitern aufweisen müssen.

Der Verband setzt sich für die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft ein: freiheitliche Wirtschaftsordnung, fairer Wettbewerb, Eigentum und Verantwortung. Er engagiert sich aber auch in besonderer Weise für junge Menschen durch eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen, um das wirtschaftliche und betriebliche Verständnis zu fördern. Beliebte Programme der Jungen Unternehmer sind „Schüler im Chefsessel“ und „Unternehmer in der Schule“.

In Südniedersachsen gehören ca. 100 Unternehmer dem Verband an, auch die Inhaber bekannter Unternehmen wie Otto Bock, KWS, Thimm, Jacobi Tonwerke, MCI Miritz, Michel Verpackungen, Rohde AG, Eisenacher und andere. Auch in Göttingen haben Junge Unternehmer, z.B. von Gösys AG und Faktor Magazin, Schulprojekte durchgeführt.

Auf Ebene des Bundesverbandes sehen die Familienunternehmer eine wichtige Aufgabe darin, junge Menschen mit dem Thema Wirtschaft und Unternehmen vertraut zu machen, insbesondere in Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsinstitutionen.

Das Projekt „business4school“ in Südniedersachsen bewertet der Verband als modellhaft, weil es als ein institutionsübergreifendes Engagement von regionalen Kräften getragen wird. Der Verband steuert daher inhaltliche und fachliche Erfahrung zum Vorhaben bei.



Das Institut für Ökonomische Bildung - IÖB

Die Initiatoren haben in einem sehr frühen Stadium, der Überlegungen fachlich kompetente Beratung hinzugezogen. Das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) an der Universität Oldenburg ist das führende Institut in diesem Bereich in Niedersachsen und gilt bundesweit ebenfalls als herausragend.

Das IÖB ist spezialisiert auf Fort- und Weiterbildungen im Allgemeinen - internetgestützt, modularisiert und maßgeschneidert. Es schreibt auf seiner Website: Der Bedarf an Fort- und Weiterbildung in der ökonomischen Bildung ist groß.

Mit „Ökonomische Bildung online“ (ÖBO) ist es gelungen, ein bundesweit einsetzbares Qualifizierungsprogramm für die Fort- und Weiterbildung zu etablieren.

Die Qualifizierungsmaßnahmen werden vom IÖB angeboten und in Kooperation mit Kultusministerien und Landesinstituten für Lehrerbildung bereits in vielen Bundesländern erfolgreich durchgeführt.

Abgestimmt auf die Lehrpläne der Bundesländer befähigen wir Lehrkräfte dazu, die curricularen Vorgaben des Landes unterrichtlich umzusetzen. Abgeschlossen wird die modularisierte Fort- bzw. Weiterbildung i. d. R. durch eine Teilnahmebescheinigung bzw. ein Zertifikat des Landes und des durchführenden Bildungsträgers.

Für das Projekt „business4school“ hat das IÖB neben der fachlichen konzeptionellen Begleitung konkrete Bildungsangebot bereitgestellt (siehe unten zu Curriculum und Lehrerfortbildung).

